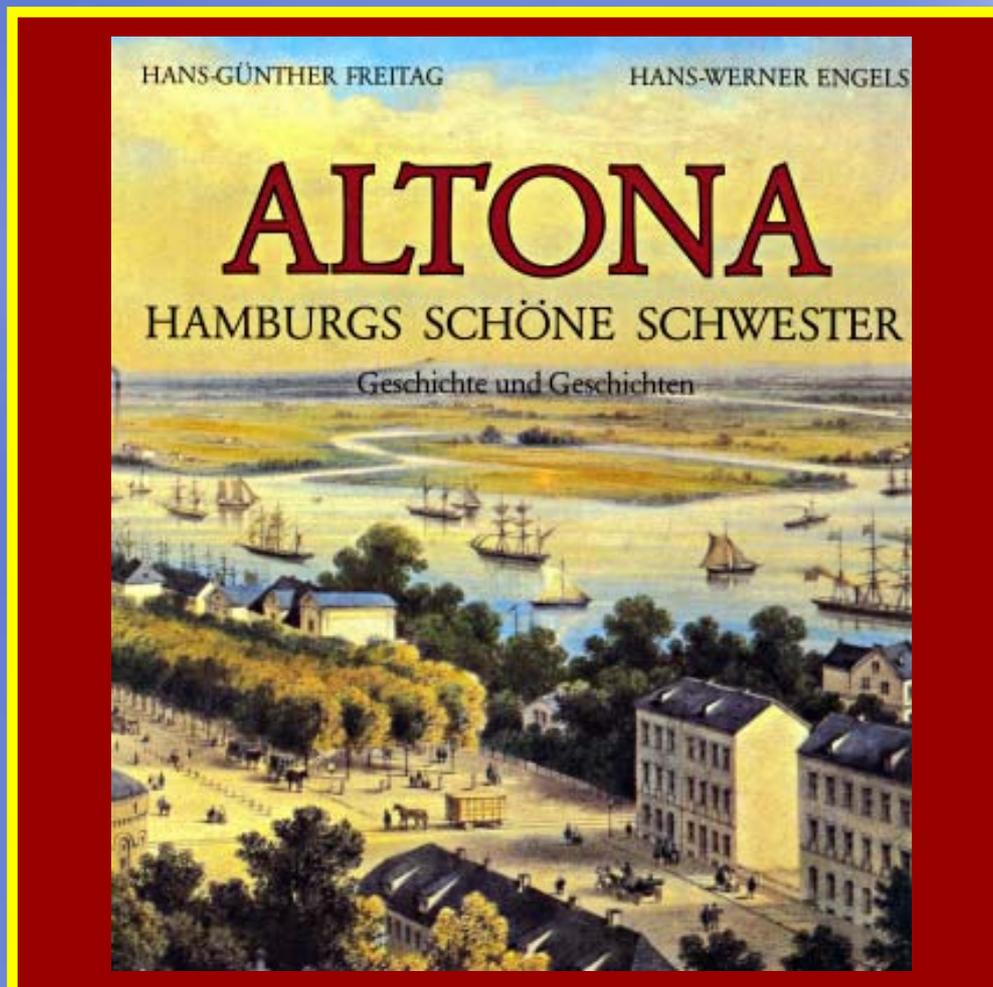




Altona

Eine Reise durch die Altona-Literatur



Eine Literaturübersicht für Lehrer, Eltern und Schüler
von Wolfgang Vacano



**„Altona -
eine Reise durch
die Altona-Literatur“ Teil I**

Herausgeber: Altonaer Stadtarchiv
Struenseestraße 32 c 22767 Hamburg

Verfasser und Gestaltung: Wolfgang Vacano, Leiter des Altonaer Stadtarchivs

Fotos: Wolfgang Vacano u. a.

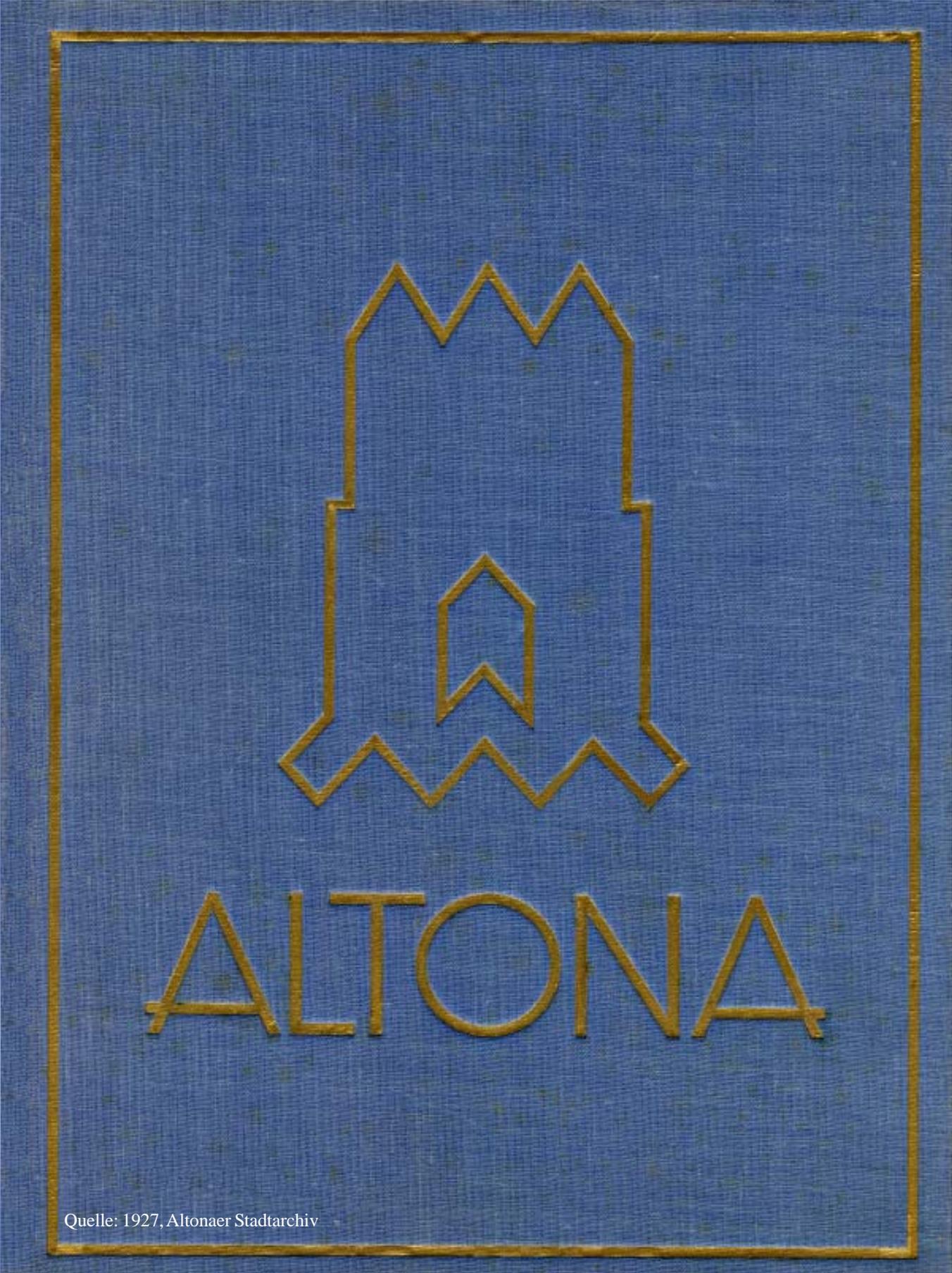
Format: DIN A4 im Farbdruck

Erscheinungsjahr: 2009



Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Inhaltsverzeichnis	3
Vorwort	5
Hinweise auf Altona-Literatur, die in dieser Aufstellung keine Berücksichtigung fanden	5
Einführung	7
Literaturübersicht vor 1900	9
Literaturübersicht ab 1900 - 1933	11
Literaturübersicht ab 1950	27
Zusammenfassung	63
Kapitelübersicht über weitere Teile der Dokumentation	64



Quelle: 1927, Altonaer Stadtarchiv

Vorwort

Die folgende Publikation erhebt keinesfalls den Anspruch auf Vollständigkeit. Dazu ist der „Bücher- und Broschürenmarkt“ - seit der Kaiserzeit bis heute - zu unübersichtlich und an manchen Stellen auch zu umfangreich oder zu bedeutungslos ist.

Das macht sich schon in dem Umstand bemerkbar, dass das Altonaer Museum, Kooperationspartner des Altonaer Stadtarchivs, aus Platzmangel im eigenen Hause „Altona-Broschüren“ nur in einem sehr begrenzten Umfang sammelt und aufhebt.

Diesen Umstand versucht das Altonaer Stadtarchiv seit mehr als zwanzig Jahren dauerhaft auszugleichen, um den Besuchern des Stadtarchivs einen möglichst breiten Überblick über die „Altona-Literatur in kleinem Umfang“ zu ermöglichen. Dafür können dem Publikum mehr als 1500 Altona-Broschüren zum Lesen oder Auswerten zur Verfügung gestellt werden. Häufig unterschätzt, wird nicht nur in „dicken“ Büchern, sondern auch in diesen Publikationen die „Stadtgeschichte“ direkt vor Ort meist kleinteilig beschrieben. Es lässt sich denken, dass allein die Katalogisierung dieses Broschüren-Bestandes den Umfang dieses Schriftwerkes überfordern würde. Dieser sehr umfangreiche Bestand kann jedoch im Altonaer Stadtarchiv eingesehen werden.

Für beide Kooperationspartner - dem Altonaer Museum (Norddeutsches Landesmuseum) und dem Altonaer Stadtarchiv - gilt, dass, was der eine nicht hat, kann man sicherlich im Bestand des „Anderen“ finden. Dabei gilt vor allem eines für beide Institutionen, sie leben von dem, was bis heute entweder (meist teuer) angekauft oder uneigennützig eingeliefert wurde.

Hinweise auf Altona-Literatur, die in dieser Aufstellung keine Berücksichtigung fanden

Anschließend finden Sie eine Liste von Druckwerken, die entweder derzeit im Altonaer Stadtarchiv nicht vorrätig sind oder sich schon deshalb nicht für einen allgemeinen Unterricht eignen, weil sie teure Einzelstücke sind, die sich teilweise in einem stark restaurierungsbedürftigen Zustand befinden.

Das Altonaer Stadtarchiv arbeitet deshalb derzeit an einer Digitalisierung dieser seltenen Publikationen, um den zukünftigen Gebrauch der teilweise bedeutenden Schriftwerke für den Schulunterricht sicherstellen zu können.

Altona-Literatur

1. Ludolph Hinrich Schmid, Versuch einer historischen Beschreibung der an der Elbe belegenen Stadt Altona. 1747.
2. (C. Praetorius) Merkwürdigkeiten der Stadt Altona nach chronologischer Ordnung. 1780
3. Johann Adr. Boltens Historische kirchliche Nachrichten von der Stadt Altona. 1790.
4. E. H. Wichmann, Geschichte Altonas. 1865.
5. Joseph Gierlinger, Ist Altona 1536 gegründet? (Altonaer Zeitschrift 1933.)
6. Ehrenberg, Altona unter Schauenburgischer Herrschaft. 1894.
7. Heinz Münte, Van der Smissen. (Altonaer Zeitschrift.)
8. Piper, Altona und die Fremden. 1914.
9. Lappenberg, Die Elbkarte des Melchior Lorichs vom Jahre 1568. 1847.
10. Perthes, Aus der Franzosenzeit in Hamburg.
11. Beneke, Hamburgische Geschichten und Sagen.

Hinweise auf Altona-Literatur, die in dieser Aufstellung keine Berücksichtigung fanden

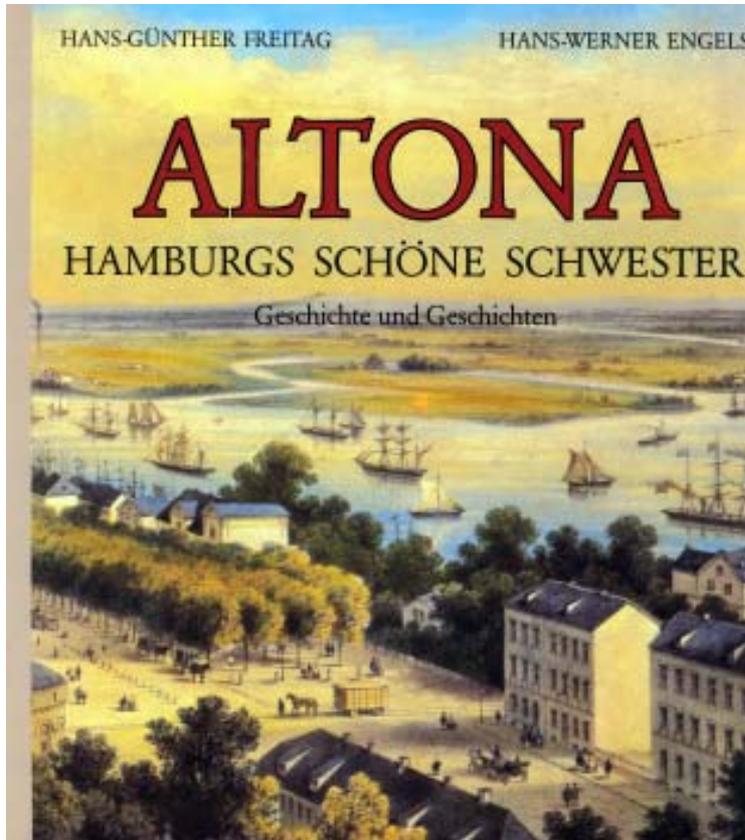
12. Die Jahrgänge des Altonaer Stadtkalenders, herausgegeben von Bielfeldt.
13. Otto Lehmann, Zur Heimatkunde von Altona. 1895.
14. Otto Lehmann, Altona.
15. Direktor Tretau und Prof. Schwindrazheim, Führer durch Altona. 1914.
16. Werner Jakstein, Die Diebsteichmühle und ihre Geschichte. (Amtsblatt 1930,)
17. Werner Jakstein, Altona (Elbe). 1922.
18. Feldtmann, Geschichte Hamburgs und Altonas. 1902.
19. Matthäus Becker, Die Stadt Altona. 1928.
20. Ehrenberg, Altonas topographische Entwicklung. 1894.
21. Paul Th. Hoffmann, Mit dem Zeiger der Weltenuhr.
22. Heinz Kaufmann, Die soziale Gliederung der Altonaer Bevölkerung und ihre Auswirkungen auf das Wohlfahrtsamt. (Altonaer Zeitschrift.)
23. H. Lüdtke und F. Tutenberg, Die Gartenstadt Altona mit ihrer Umgebung.
24. Arthur Obst, Bahrenfeld.
25. Statistische Berichte der Hamburg-Altonaer Fischmarkt GmbH.
26. Johann Bröhan, 50 Jahre Auktion und Fischdampfer in Hamburg-Altona. 1936.
27. Amtliche Berichte über die städtischen Bahnanlagen.
28. Friedrich Marwedel, 200 Jahre Commerz-Collegium zu Altona. Festschrift 1938.
29. Berlage, Steenkamp und der deutsche Siedlungsbau (Amtsblatt 19214).
30. Paul Th. Hoffmann, Politik und Geistesleben in Altona vom 17. bis 19. Jahrhundert. (Zeitschrift des Vereins für hamburgische Geschichte.) 1940.
31. Volquardsen, Das Werden und Wirken des Altonaer Stadttheaters.
32. Hedwig Sturm, Das Altonaer Schulwesen (Alt. Zeitschrift V.)
33. Heinrich Lüdtke, Klopstock und unsere niederelbische Heimat. 1928.
34. Friedrich Hammer, Die Christanskirche in Ottensen. 1938.
35. Friedrich Hinrich Scheiffers Nachrichten von der ev. - ref. Gemeinde in Hamburg-Altona.
36. Oskar Hannink, Geschichte der ev.- ref. Gemeinde zu Altona. 1936.
37. Roosen, Geschichte der Mennoniten-Gemeinde zu Altona.
38. Alfred Burgherrn, Der Kirchenbau des 18. Jahrhunderts im Niederelbischen. 1915.
39. Das Eingemeindungsabkommen von 1927.
40. Oberbürgermeister Schnackenburg, Denkschrift betrifft die Eigenart der wirtschaftlichen Lage der Stadt Altona infolge der unmittelbaren Nachbarschaft Hamburgs. 1910.
41. Denkschrift des Altonaer Magistrats an die Deutsche Nationalversammlung 1919.
42. Denkschrift, herausgegeben im Auftrage der preußischen Regierung vom Minister für Handel und Gewerbe zur Frage einer Abtretung preußischer Gebietsteile an Hamburg 1921.
43. H. Reincke, Hamburg, ein Abriss der Stadtgeschichte. 1926.
44. C. F. Gaedechens, Historische Topographie von Hamburg und Umgebung. Bd. 1 und 2.

Hinweis:

Dies ist nur eine unvollständige Auflistung von Altona-Druckwerken, die bei Bedarf immer wieder erweitert oder angepasst wird!

Wolfgang Vacano
Altonaer Stadtarchiv

Einführung



Nun ist das dritte Jahrtausend fast zehn Jahre alt, und die einst selbständige Altona ist schon lange nicht mehr „Hamburgs schöne Schwester“, wie sie **1991** noch von Hans-Günther Freitag und Hans-Werner Engels beschrieben wurde.

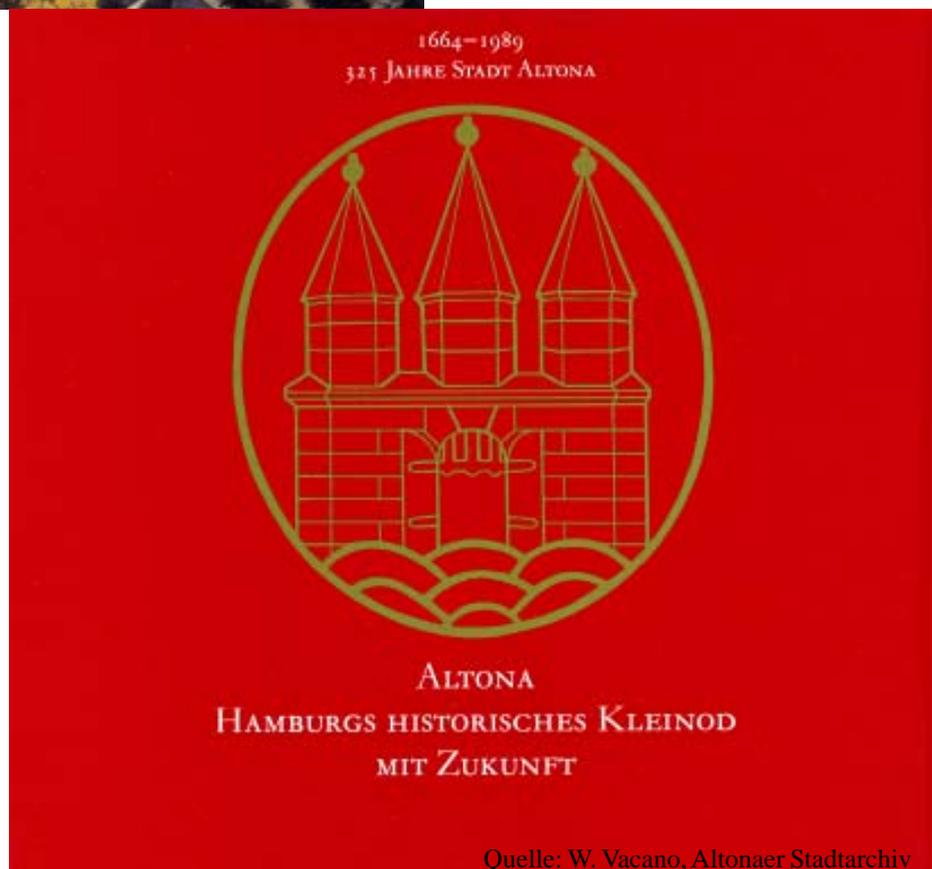
Ja, was denn dann, wird sich der geneigte Leser fragen und etwas ratlos dastehen. Die Antwort muss seit **1938** lauten: Altona ist nur noch ein wichtiger Stadtteil von Hamburg. Auch wenn es ältere und liebende Altonaer immer noch „schmerzt“!

Im ersten Teil dieses Schriftwerks wurde u. a. dargelegt, „warum Altona nach Kriegszerstörung 1943 und dem Abriss für ein „Neu-Altona“ um 1958 sein heutiges Gesicht erhalten hatte.

1989 konnte Altona sein 325jähriges Bestehen als „selbständige“ Stadt feiern. (Siehe die Jubiläums-Broschüre von Wolfgang von 1989 rechts).

Was natürlich so nicht stimmen konnte, da man ja schon lange in Hamburg eingemeindet worden war. Aber immerhin, die Altonaer feierten ihr Stadtjubiläum...

Doch das Feiern half derzeit - aber auch später - nicht gegen die in der Zwischenzeit eingetretenen wirtschaftlichen und sozialen Verwerfungen bei der allgemeinen Stadtentwicklung des Stadtteils.



Quelle: W. Vacano, Altonaer Stadtarchiv

Kleine Einführung in die Altona-Literatur

Eines der schwierigen Probleme, besser gesagt, eines der Dauerprobleme stellte bis 2009 in diesem Sinne die negative Entwicklung der Wirtschaftsregion „Neue Gr. und Gr. Bergstraße mit dem Betonklotz „frappant“ dar. Viele andere Fehlentwicklungen wären da noch zu nennen. Doch diese werden erst später in diesem Schriftwerk in Wort und Bild zur Sprache gebracht... Denn dies erscheint unbedingt notwendig, um zu verstehen, wie der Stadtteil Altona „tickt“!

Kleine Einführung in die Altona-Literatur

Weil es nicht erst seit heute schwer zu sein scheint, gute und vor allem informative Altona-Literatur zu erwerben oder gar zu sammeln, möchten wir Ihnen zur Orientierung und Unterstützung bereits am Anfang dieses Schriftwerkes einen gewissen Überblick über bereits erschienene Altona-Bücher verschaffen.



Das Altonaer Rathaus

1898
1998

Quelle: Altonaer Stadtarchiv

Das Buch wurde 1998 vom Altonaer Rathaus und dem Altonaer Museum als Jubiläumsbuch zum einhundersten Rathaus-Geburtstag herausgebracht...

Dazu möchten wir Ihnen einige wichtige Titelseiten einiger „Altona-Bücher“ vorstellen, die in den letzten acht Jahrzehnten erschienen sind. Zugegeben, ein nicht besonders großes Angebot, wie Sie sicherlich später feststellen können! Und welches noch zu großen Teilen kaum oder gar nicht für einen schulischen Unterricht zum Thema „Altona“ geeignet erscheint.

Aber auch Eltern, die entweder nichtdeutsch oder deutsch sind, die ihre Kinder selbst über das Literaturangebot mit dem eigenen Stadtteil vertraut machen möchten, werden kaum „kindgerechte“ Anregungen dazu in den nachfolgenden Büchern finden.

Hinzu kommt, dass die meisten Bücher oder Broschüren im Handel bereits seit langer Zeit nicht mehr erhältlich sind und diese meist nur noch als „Einzelstücke“ erhalten geblieben sind. Aber vor allem war davon keines von Anfang an als „Altonaer Schulbuch“ gedacht!

Bücher und Broschüren wie diese, die heute sehr selten und teuer sind und fast ausschließlich nur noch für die Altonaer Geschichtsforschung wertvolle Hinweise geben:



Diese 1896 erschienene Broschüre erinnert an die „glorifizierte“ Teilnahme des Sanitäts-Hülfscorps Altona am siegreich beendeten Deutsch-Französischen Krieg von 1870 / 1871.

Fazit:

Eine solch speziell - preußisch militärisch geprägte - Literatur ist für einen aus heutiger Sicht „modernen“ Stadtteilkunde-Unterricht nicht verwendbar. Es sei denn, man möchte daran erinnern, dass Altona in der Kaiserzeit einmal eine Garnisonsstadt war.

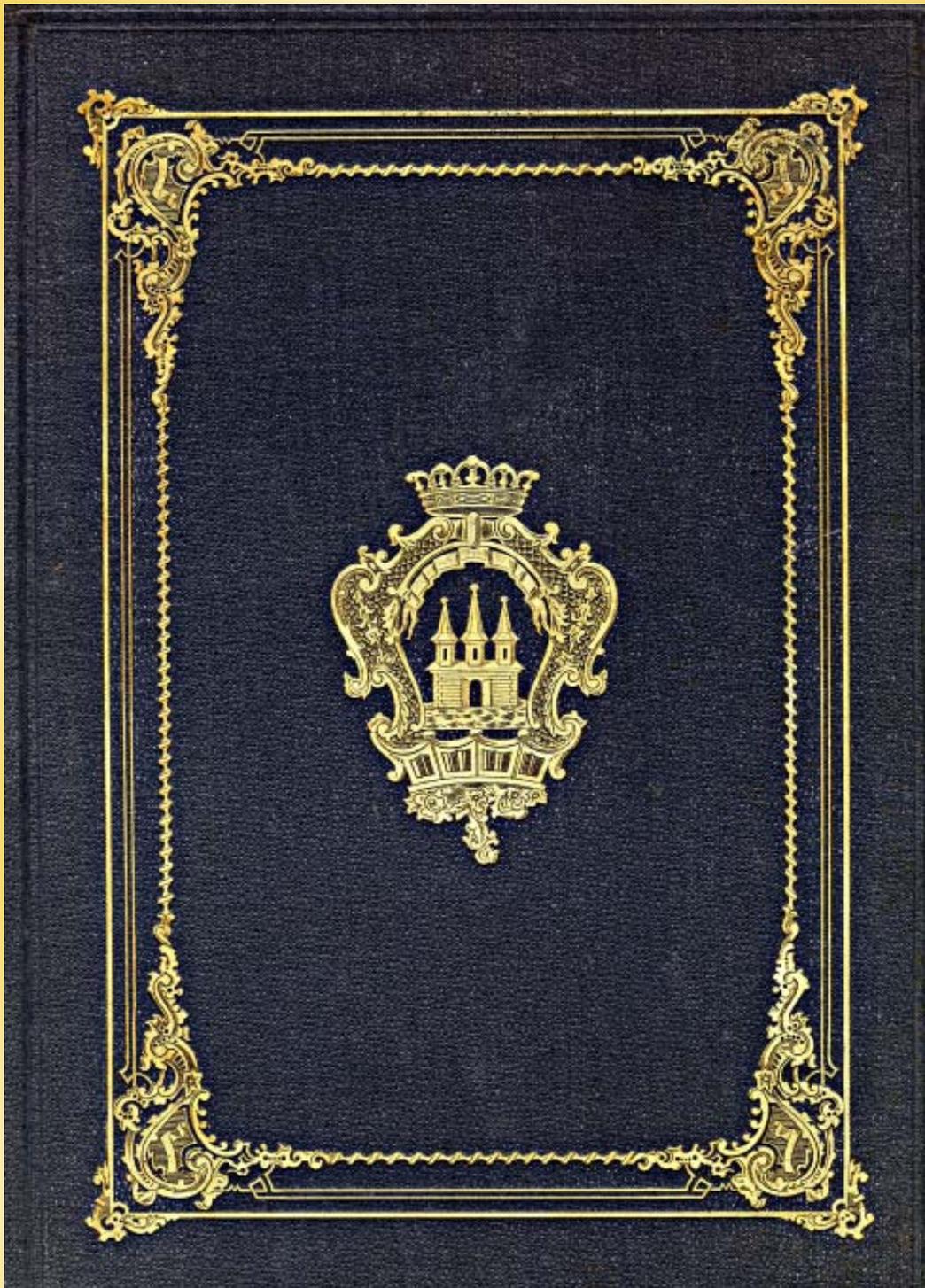
Publikationen wie dieses 1899 als Jubiläumsbroschüre erschienene Schriftwerk erinnern entweder u. a. an wichtige Organisationen oder Ereignisse. In diesem Falle erinnert die Broschüre an das 100jährige Bestehen des Altonaer Unterstützungsinstituts. Derzeit Altonas wichtigster Finanzierer und das zweitälteste Geldinstitut in Deutschland.



Fazit:

Der Gebrauch dieser Broschüre im Unterricht macht nur dann einen Sinn, wenn man unter Einbeziehung weiterer - im Altonaer Stadtarchiv vorhandener - Publikationen über den Umgang mit Geld, Inflation und Notgeld sprechen möchte.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv



1900 brachte die Stadt Altona den dreiteiligen Bericht der Gemeindeverwaltung der Stadt Altona in den Jahren 1863 - 1888 heraus.

Fazit: Diese sehr umfangreichen Bücher haben wegen ihrer Verwaltungsberichte und Statistiken fast ausschließlich nur noch einen musealen Wert als wichtiger Bestandteil der Altona-Forschung



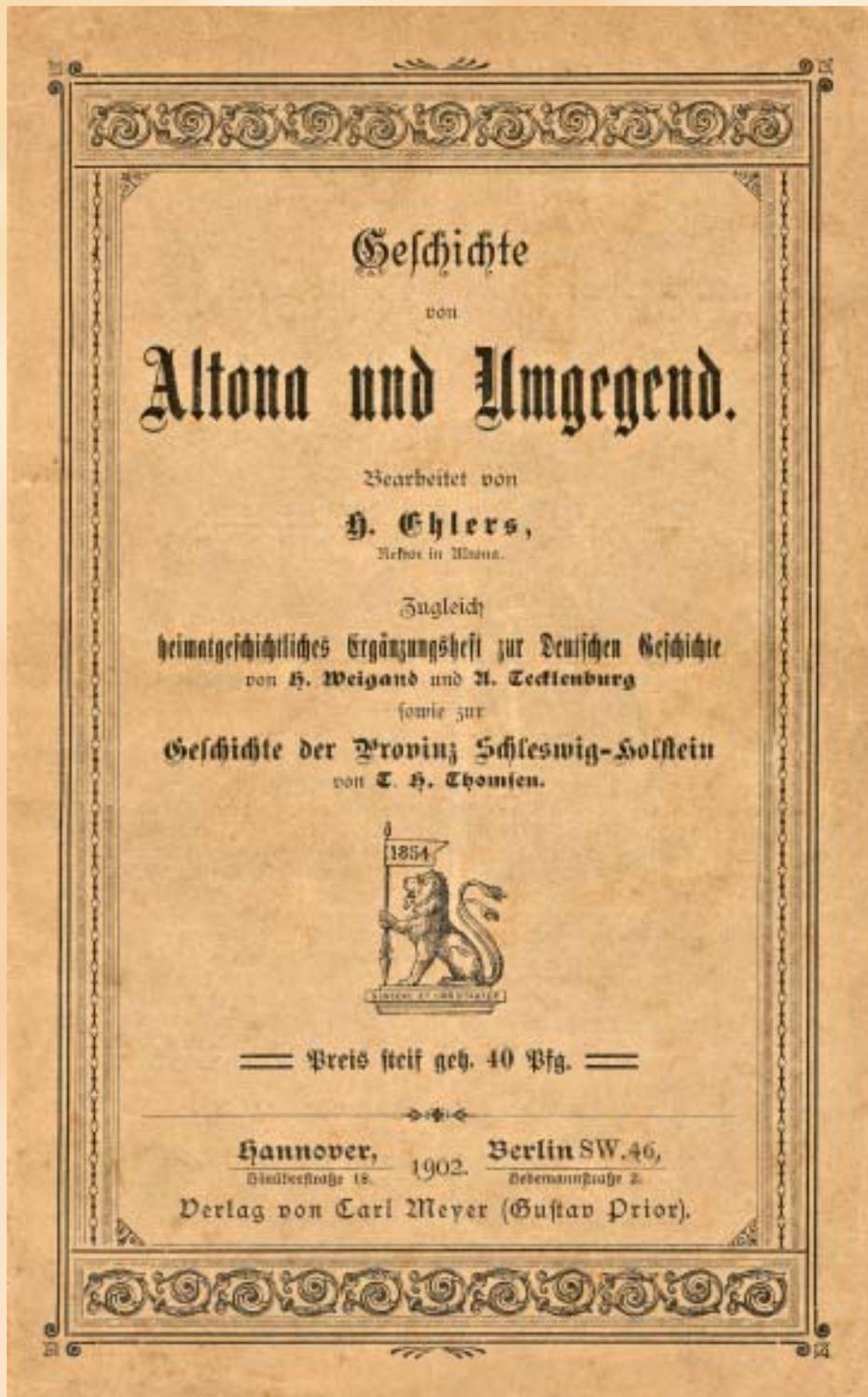
**FESTSCHRIFT
ZUR ERÖFFNUNG DES
ALTONAER MUSEUMS**

Diese Broschüre wurde anlässlich der Einweihung des neuen Altonaer Museums an der Kaiserstraße (heute Museumstraße) 1901 herausgegeben.

Fazit:

Für den Unterricht nur einsetzbar, wenn man eventuell einen Museumsbesuch plant und vorher an „gute alte Zeiten“ des Museums in den Gründerjahren erinnern möchte. Denn das heutige Museum hat mit dem „früheren“ Museum nichts mehr gemeinsam.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv

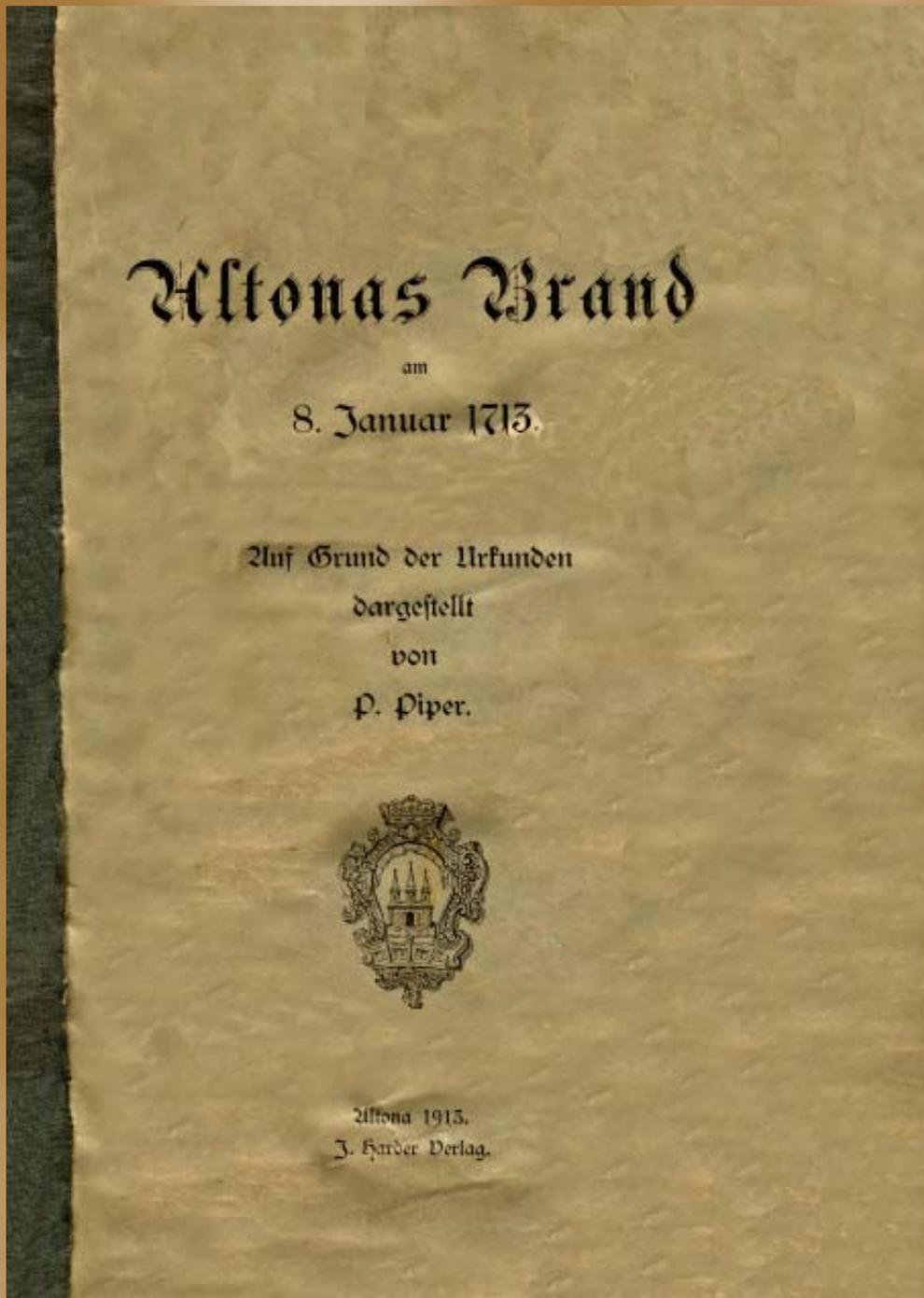


Dieses Werk, welches 1902 veröffentlicht wurde, haben wir u. a. Rektor H. Ehlers zu verdanken, der mit dieser und anderen wertvollen Veröffentlichungen die bisherige Altonaer Stadtgeschichte aufarbeitete, um sie den Altonaern nahe bringen zu können.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv

Fazit:

Hier wurde - aus damaliger Sicht - der erste gelungene Versuch unternommen, u. a. vielleicht etwas Neues in den Altonaer Schulunterricht - im Fach Heimatkunde - einbringen zu können. Doch aus heutiger Sicht sind die Werke von H. Ehlers „nur“ noch eine sehr wertvolle Quelle in der Altonaer Geschichtsforschung.



Der sog „Schwedenbrand“ von 1713 wird in diesem 1913 erschienenen Buch von Paul Pieper sehr eindrucksvoll beschrieben.

Fazit:

Wer sich in diesem wichtigen Punkt der Altonaer Stadtgeschichte im Unterricht nähern möchte, hat hier eine gute Unterstützung, da sich die Fakten der Schilderungen bis heute nicht geändert haben. Nur eines ist hier zu bemerken, dass ein gut erhaltenes, antiquarisches Exemplar dieses Buches weit mehr als einhundert Euro kosten kann.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv

**1914 feierte Altona
seine 250jähriges
Bestehen als selb-
ständige holsteini-
sche Stadt.**

**Aus diesem Anlaß
schrieb A. Bielfeldt,
der auch die derzei-
tigen „Altonaer
Stadtkalender
verfasste, die Fest-
broschüre zum
Stadtbiläum.**

Fazit:

**Ein vom preußi-
schen Nationalstolz
geprägtes Schrift-
werk mit zahlrei-
chen Informationen,
wie Altona sich
1914 einmal dar-
stellte.**

**Im Unterricht u. a.
nur dann zu verwen-
den, wenn andere
Publikationen hinzu
gezogen werden
können.**



Quelle: Altonaer Stadtarchiv



**Altona
und die Fremden,**
insbesondere die Emigranten,
vor hundert Jahren.

—
Von P. Piper.
—

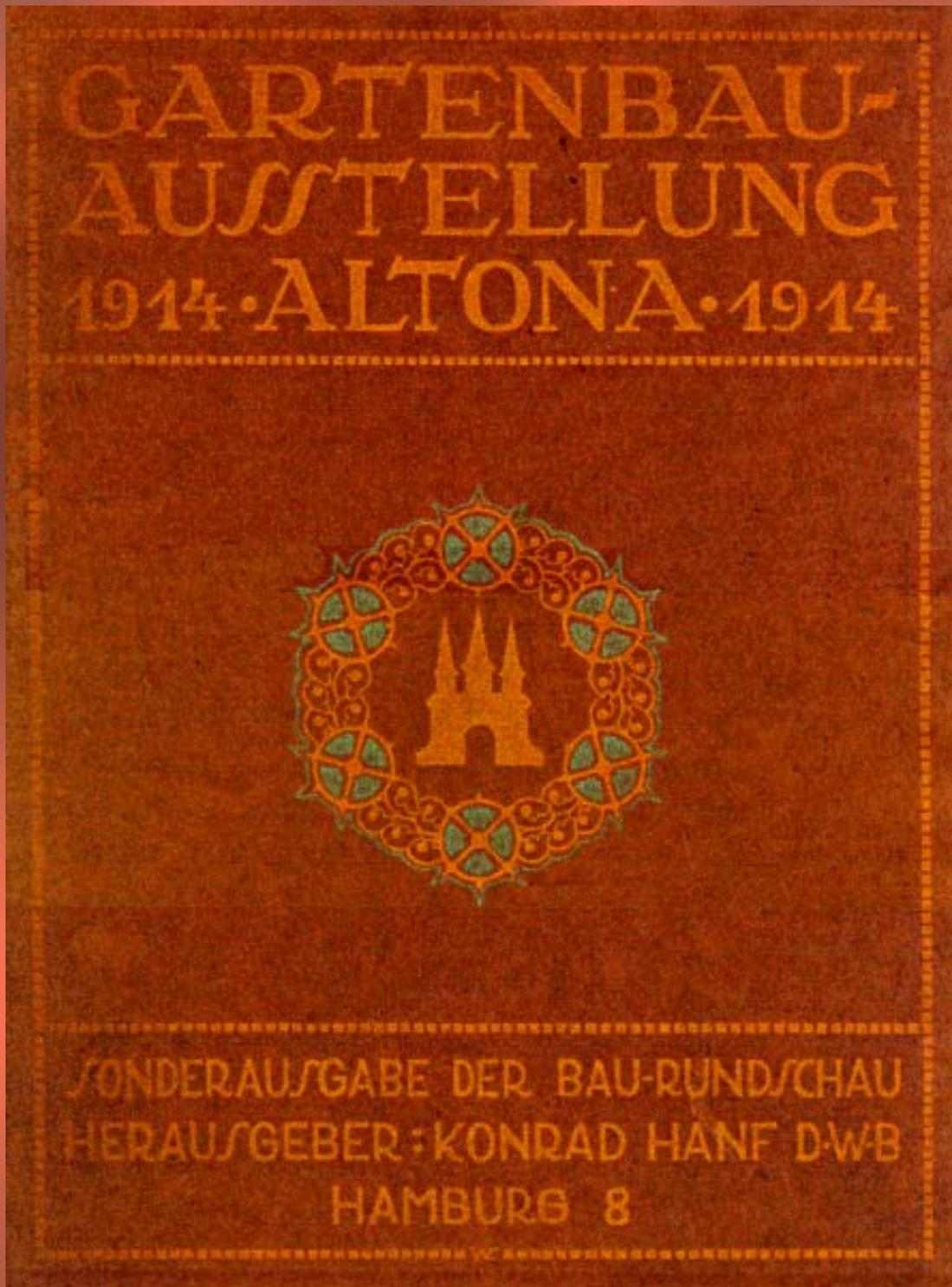
Festschrift zum Stadtjubiläum
am 23. August 1914.



Altona.
J. Harder Verlag.
1914.

Paul Piper schrieb die Festschrift zum 250-jährigen Stadtjubiläum Altonas 1914 - mit dem Titel: „Altona und die Fremden“.

Fazit: Nur mit längerer Einarbeitungszeit im Unterricht gut einsetzbar. Sehr selten und dann nur teuer zu erhalten!



Zahlreiche Publikationen erschienen 1914, um die Internationale Gartenbau-Ausstellung von Altona entweder zu dokumentieren oder dafür zu werben.

Fazit:

Spezielle Literatur zu einem Ereignis und nur in Verbindung mit anderen Publikationen einsetzbar.



1915 bestimmte der 1. Weltkrieg mit seinen schrecklichen Ereignissen für Europa und Deutschland zunehmend die große und kleine „Berichterstattung“ - auch in Altona selbst. Wie sehr, zeigt die Umschlagseite des Altonaer Stadtkalender dieses Jahres.

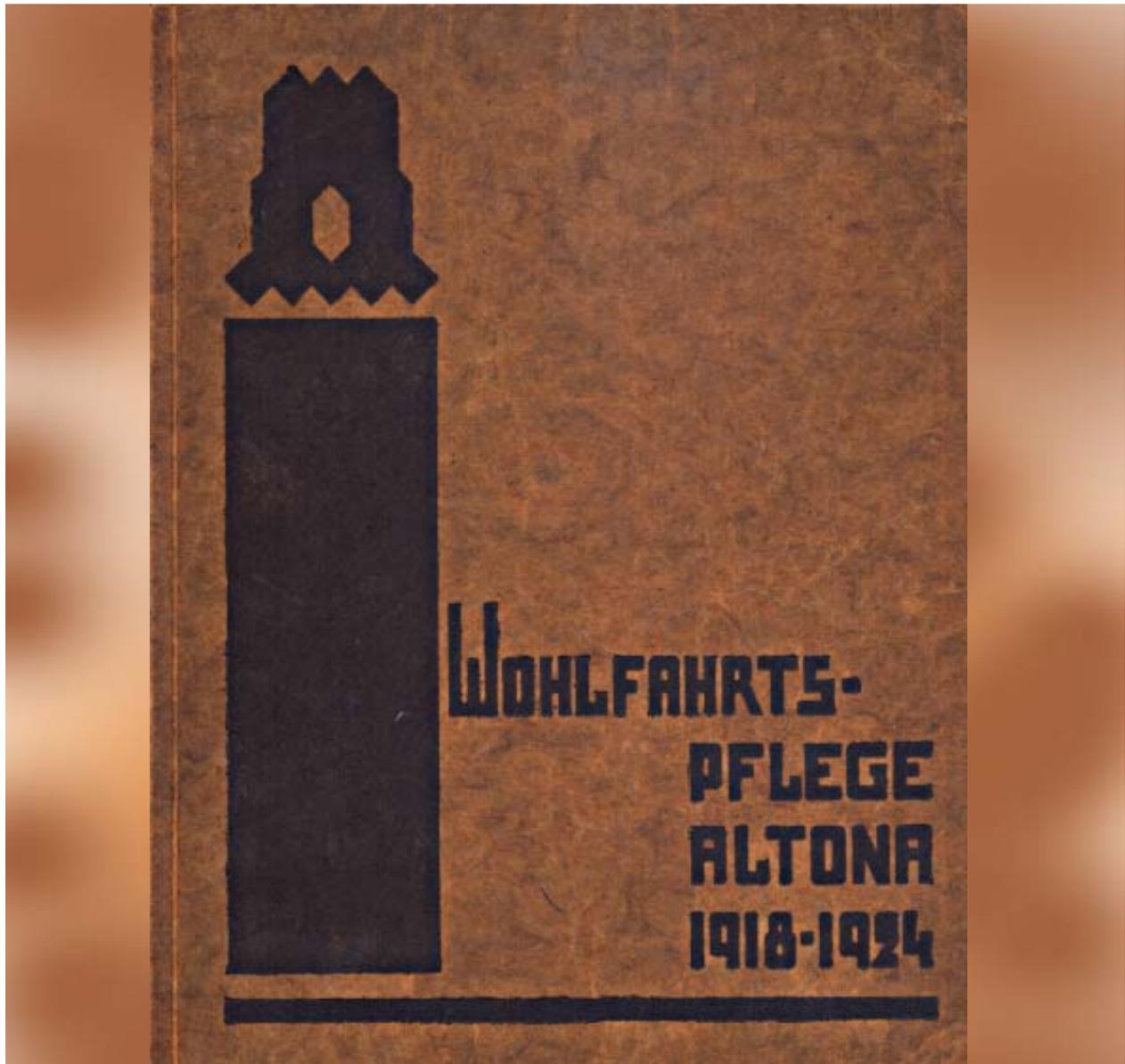
Fazit:

Wegen seiner preußisch-kriegerischen Ausrichtung eines Teil des Inhalts nicht für den Unterricht empfehlenswert.

Setzen wir die Dokumentation mit Altona-Büchern aus den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts fort:

Bei der Beurteilung der Qualität der nach dem 1. Weltkrieg erschienenen Publikationen muss man heute bedenken, dass zuerst einmal die katastrophalen Folgen des ersten Weltkrieges mit einer rasenden Inflation, Arbeitslosigkeit, Hunger und Elend von der Altonaer Bevölkerung durchlebt und überwunden werden musste.

Deshalb sind manche Werke aus den frühen zwanziger Jahren als „kleines Wunder“ zu betrachten und strahlte Optimismus aus, wie dieses:



1924 brachte die Stadt Altona diese Broschüre (im schlechten Druck) heraus, mit dem Titel „Wohlfahrtspflege Altona 1918-1924“

Fazit: Enthält wichtige Informationen über das „Soziale Leben“ in Altona in den ersten Jahren nach dem 1. Weltkrieg. Wenn überhaupt nur für höhere Klassenstufen geeignet.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv

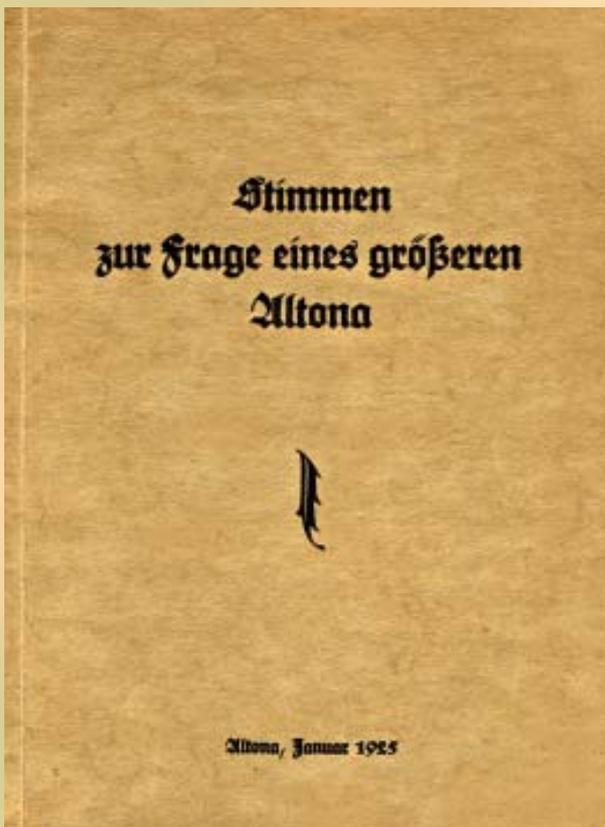


Der „Führer durch Altona“ im Mini-Format erschien 1925. Schon die Gestaltung der Umschlagseite im „Bauhausstil“ ist aus heutiger Sicht ein kleines Glanzstück.

Allein die Idee, das Wasser im Altonaer Stadtwappen - unter dem offenen Tor - in eine zeigende Hand zu verwandeln, ist einzigartig in der Gestaltungsgeschichte...

Fazit: Ein eher museales Stück und nur noch für die Geschichtsforschung interessant.

Quelle:Altonaer Stadtarchiv



Diese Broschüre „Stimmen zur Frage eines größeren Altona“ gab Max Brauer als Altonaer Oberbürgermeister 1925 im DIN A 5-Format heraus. Sie enthält ausschließlich Rede- und schriftliche Beiträge, die sich im weitesten Sinne mit der notwendigen Eingemeindung der Altonaer Vororte (bis Rissen) beschäftigen.

Fazit:

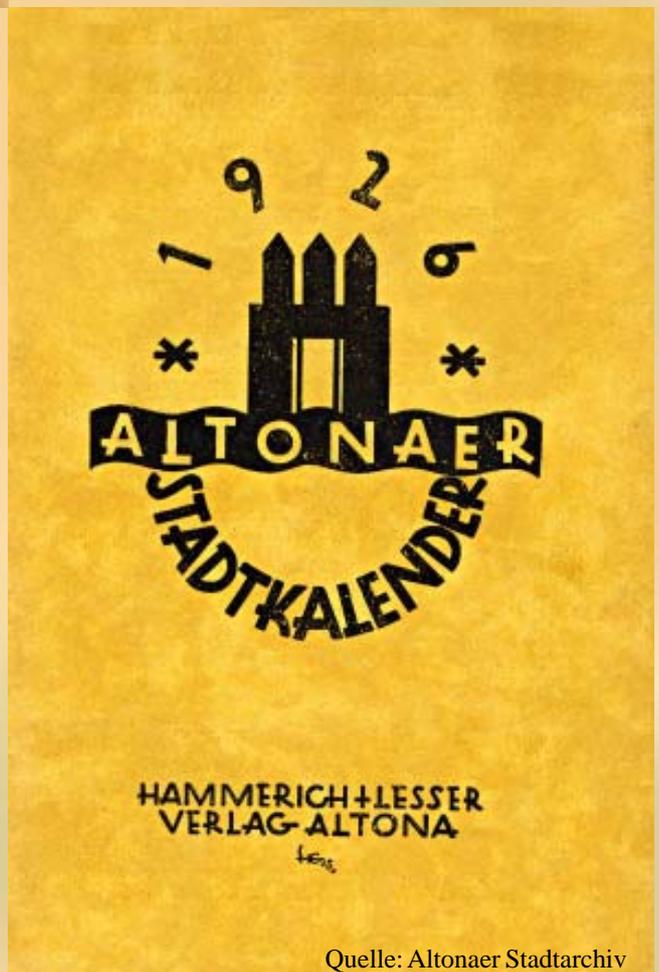
Ein wunderbarer Beitrag für die Altonaer Geschichtsforschung. Aber wegen der eher eingeschränkten Thematik nur in Verbindung mit anderen Altona-Werken im Unterricht zu verwenden.

Der Altonaer Verlag Hammerich und Lesser (Axel Springers Vater) brachte bereits vor dem 1. Weltkrieg diese im DIN A 5-Format gehaltene und in „Frakturschrift“ hergestellte Schriftenreihe unter dem Titel „Altonaer Stadtkalender“ heraus.

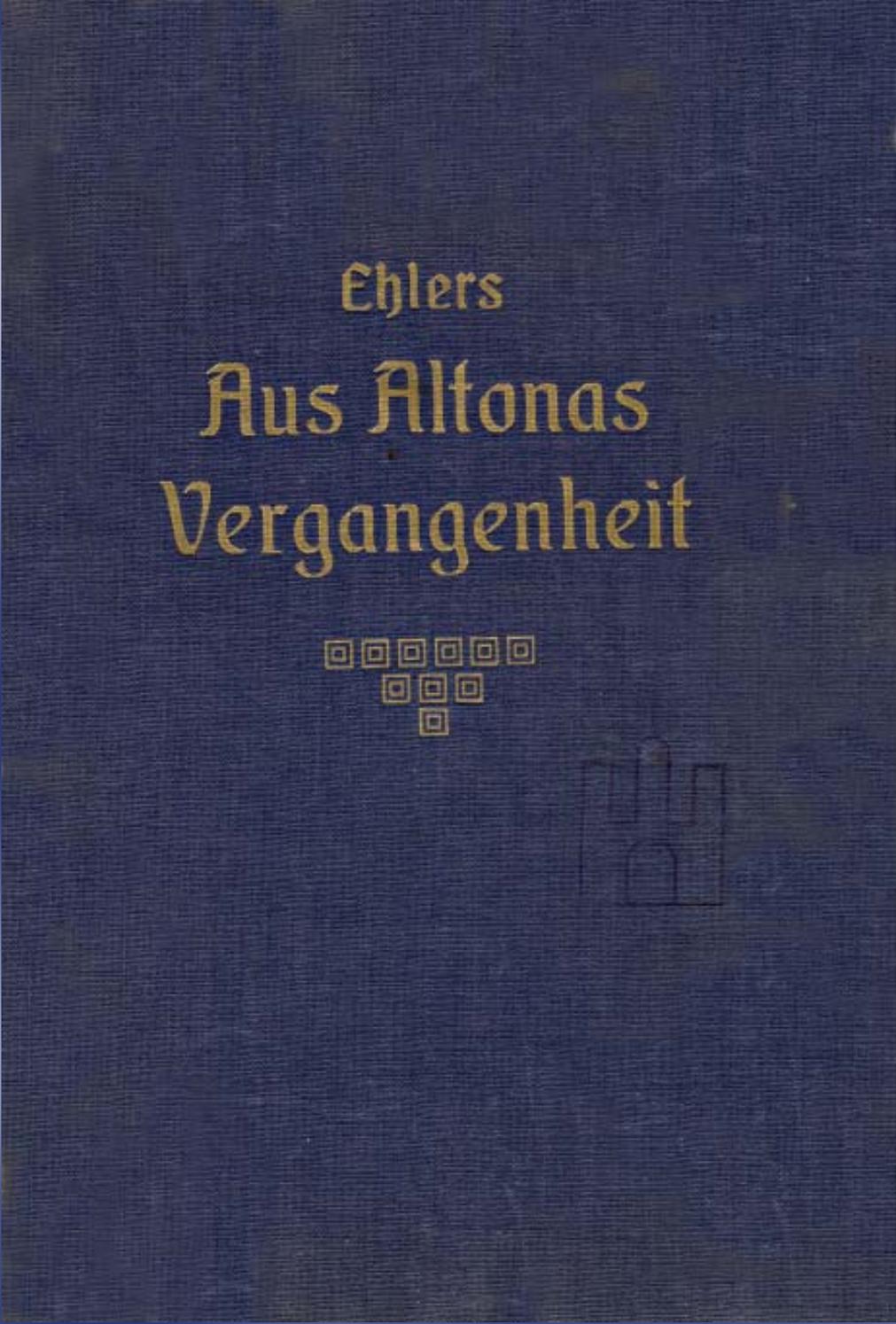
Markenzeichen waren die vielen bekannten Altonaer Autoren mit vielen kleinen Beiträgen zur Gegenwart und zur Vergangenheit der Stadt.

Fazit:

Diese Schriftenreihe ist für die Altonaer Geschichtsforschung sehr wertvoll. Die Frakturschrift müsste aber erst im Unterricht „lesbar“ gemacht werden oder vor dem Gebrauch „übersetzt“ werden. Deshalb eher nur für höhere Klassen geeignet.



Quelle: Altonaer Stadtarchiv

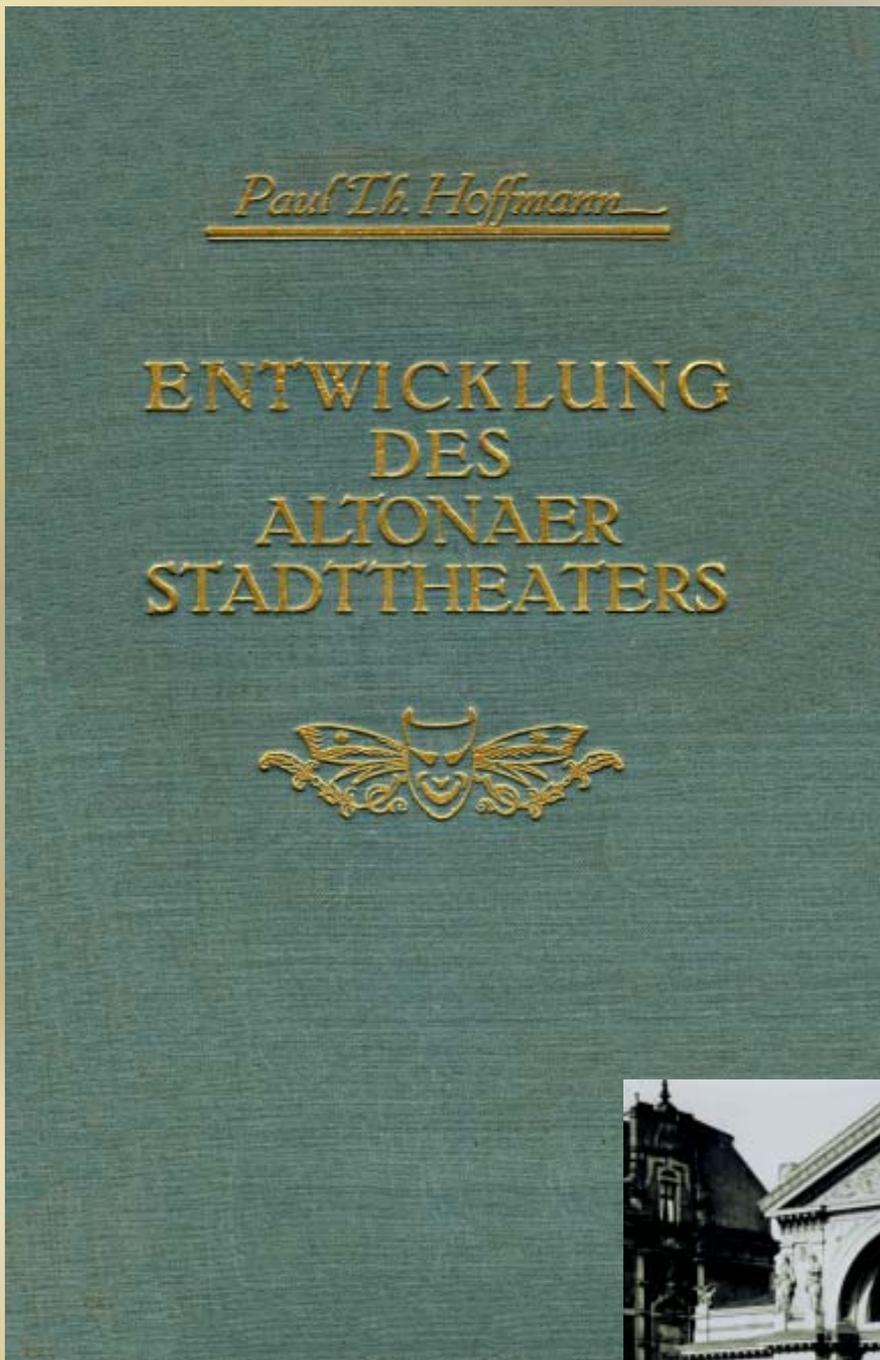


Ehlers
Aus Altonas
Vergangenheit

1926 verfasste H. Ehlers in schlechter Zeit sein kleines Altona-Büchlein zur Geschichte der Stadt.

Fazit:

Für den Unterricht sind einzelne Beiträge durchaus geeignet, wenn zusätzlich zur Vorbereitung andere Publikationen mit herangezogen werden.



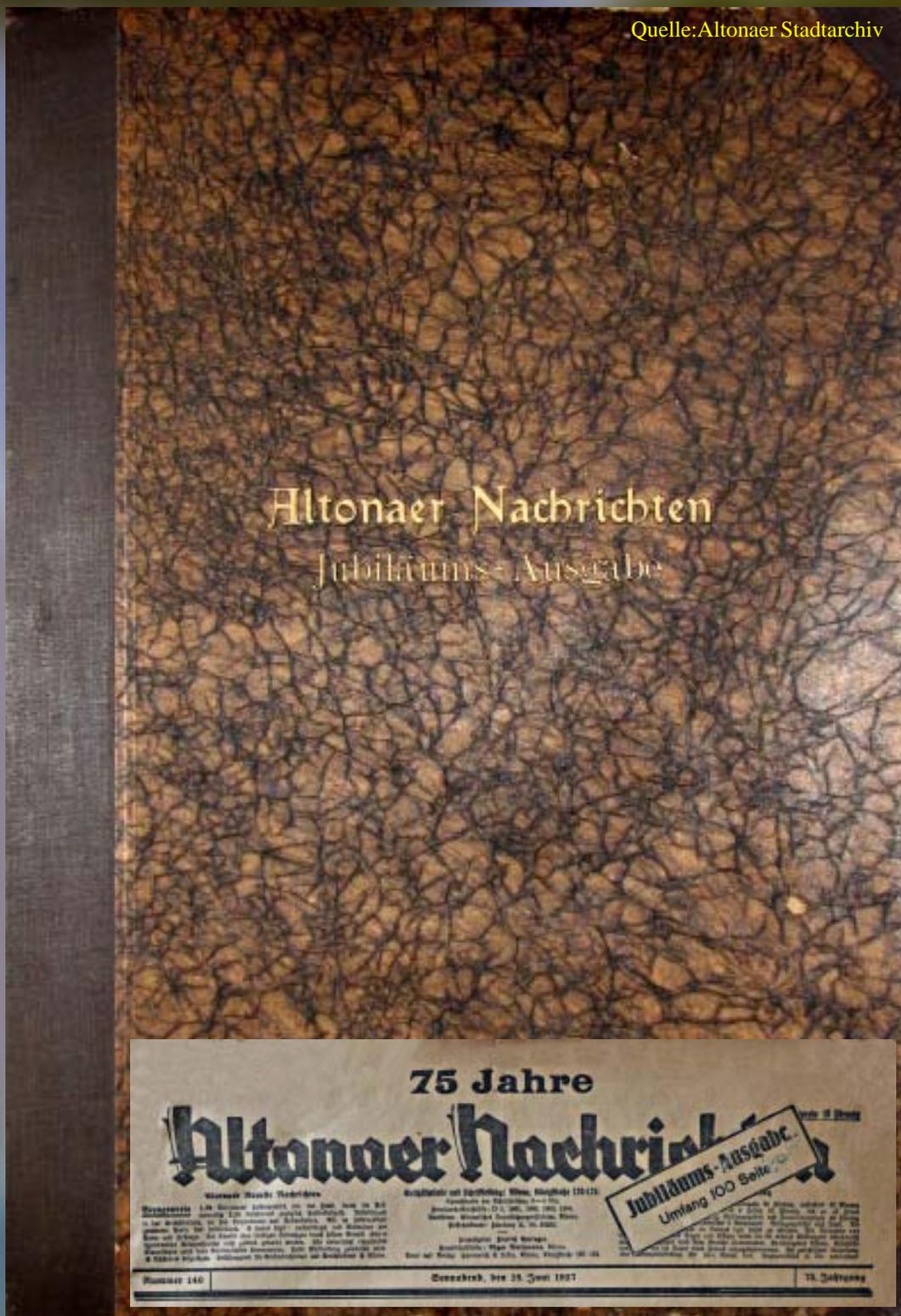
Altonas Stadtarchivar Paul Theodor Hoffmann, ausgezeichnet mit der „Silbernen Verdienstmedaille“ der Stadt Altona, schrieb 1926 (in schlechter Zeit) das umfangreiche Buch zur „Entwicklung des Altonaer Stadttheaters“, welches sich zu dieser Zeit noch an der Königstraße befand. Siehe Bild unten.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv



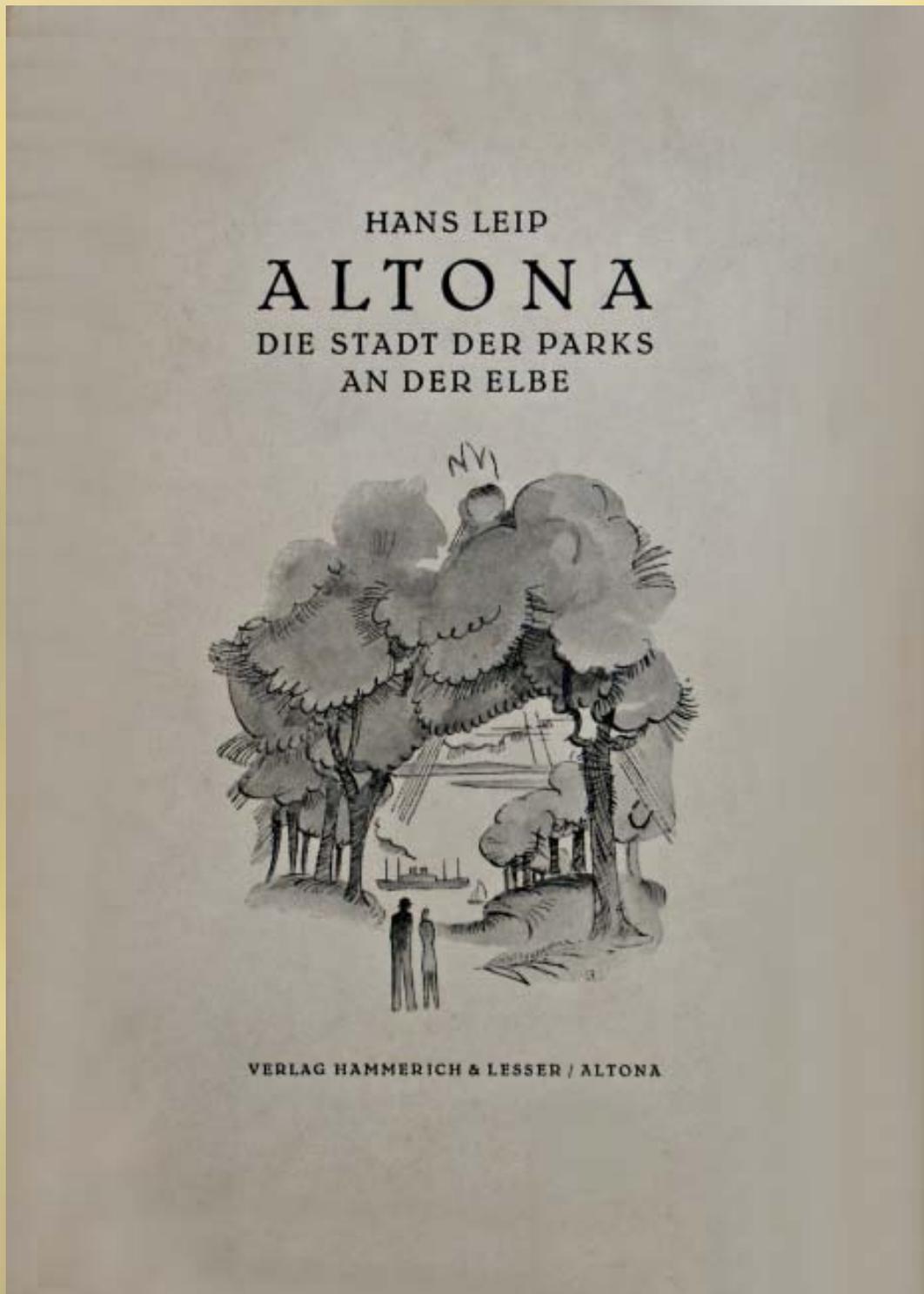
Fazit:
Dieses - in minderer Druckqualität hergestellte - Buch ist ein großartiger Beitrag zur Altonaer Theater- und Kulturgeschichte und deshalb im Unterricht für höhere Klassen eingeschränkt verwendbar.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv



Wer dieses äußerst seltene Exemplar der Jubiläumsausgabe der Altonaer Nachrichten vom 18. Juni 1927 in den Händen hält, wird begeistert sein, wie Altona nach den erfolgten Eingemeindungen (der Vororte bis Rissen) neu beschrieben wurde.

Fazit: Wegen der zahlreichen informativen Beiträge zum momentanen Stand der Altonaer Stadtgeschichte gut für den Unterricht geeignet.

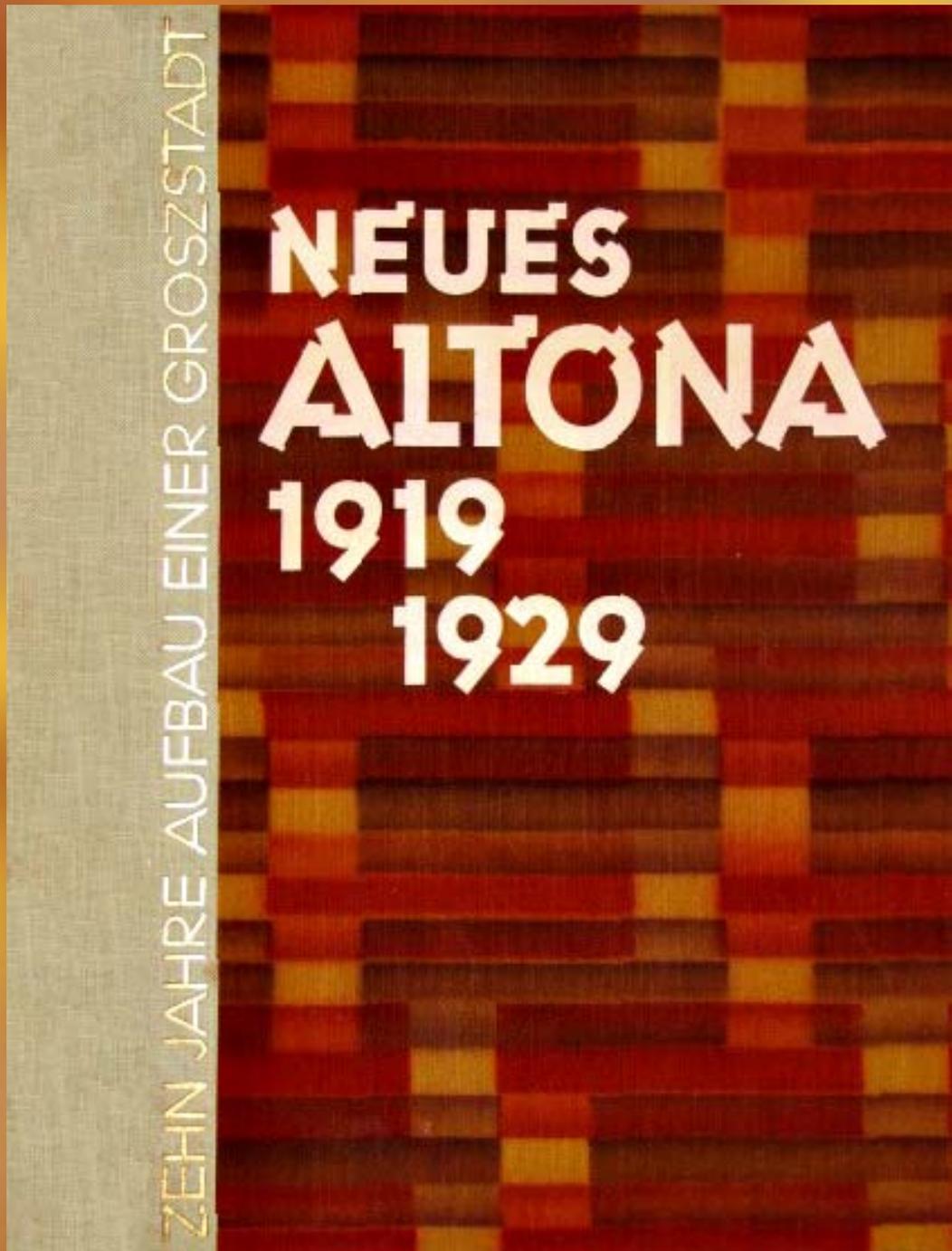


Hans Leip (Dichter des Liedes Lili Marlen) schuf um diese Zeit seine kleine Broschüre mit dem Titel: Altona, die Stadt der Parks an der Elbe.

Fazit:

Eine liebevolle Beschreibung Altonas. Geeignet für den Unterricht, wenn man die Liebe zu Altona stärken möchte.

Mit diesem sehr umfangreichen Schriftwerk, welches 1930 in zwei Teilen erschien, hat Paul Theodor Hoffmann neue Maßstäbe in der bisherigen und für die zukünftige „Altona-Forschung“ gesetzt. Man kann durchaus behaupten, dass hier dem Autor mit der Beschreibung einer Dekade der Altonaer Stadtgeschichte das bisher umfangreichste und beste „Altona-Buch“ gelungen ist.



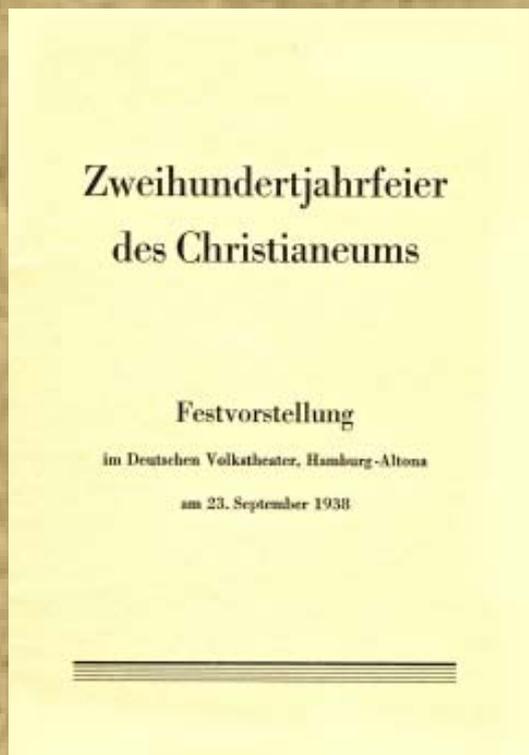
Fazit:

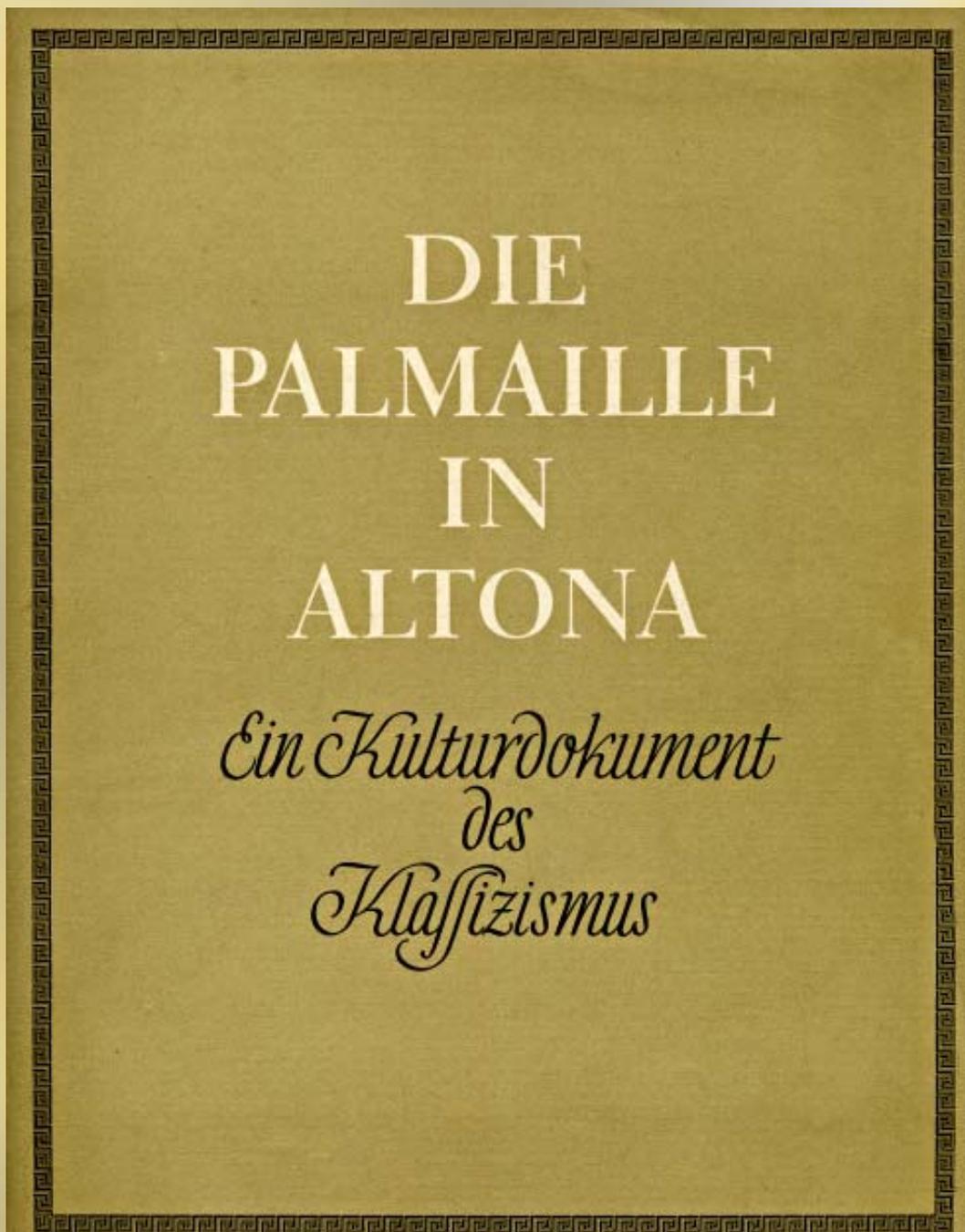
Dieses Buch ist mit seinen sehr informativ geschriebenen Beiträgen hervorragend sowohl für die „Altona-Forschung“ als auch für einen Schulunterricht geeignet, wenn es inhaltlich um die o. a. Zeit geht.

Altona-Broschüren...



Fazit:
Für den allgemeinen Schulunterricht
nur in Ausnahmefällen verwertbar!





Schaut man in dieses 1938 erschienene kleine Schriftwerk, wird man etwas über das Schicksal Altonas ältester Straße (sie ist älter als ihr Stadtrecht von 1664) und die an ihrem Rande befindlichen Gebäude erfahren, die u. a. auch von dem berühmten Altonaer /Kopenhagener Architekten Christian Hansen errichtet wurden...

Fazit:

Gut für den schulischen Unterricht geeignet, wenn es um „Altonaer Architektur“ geht und man nicht nur die Fassaden, sondern auch ihr Innenleben betrachten möchte.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv

Verzicht auf die Darstellung nationalsozialistischer Literatur

Wegen der greulichen Auswirkungen des Nationalsozialismus - auch in Hamburg und Altona - und die daraus resultierenden katastrophalen Auswirkungen auf die gesamte Stadt, wurde auf eine Einbindung eventueller „Nazi-Literatur“ in die Übersicht der Altona-Literatur vollkommen verzichtet!



Altonaer Bürger zwischen den Trümmern ihrer Wohnhäuser und Geschäfte. Der Schwarzhandel blühte. Lebensmittelkarten bestimmten die Ernährungsmöglichkeiten.

Erst als sich das Leben allgemein wieder etwas normalisiert hatte und u. a. die dramatische „Wohnungsnot“ in den Griff bekommen worden war, schien das Interesse an einer gewissen Altona-Literatur wieder zuzunehmen.

Beginnen wir deshalb mit der Altona-Literatur aus dem Jahre 1958, in der es um eine radikale Neuordnung von Altona ging.

Literatur aus der unmittelbaren Nachkriegszeit - gibt es sie?

Nein, und wenn, nur in einem sehr geringen Ausmaß zur bisher erschienenen Anzahl von Altona-Publikationen.

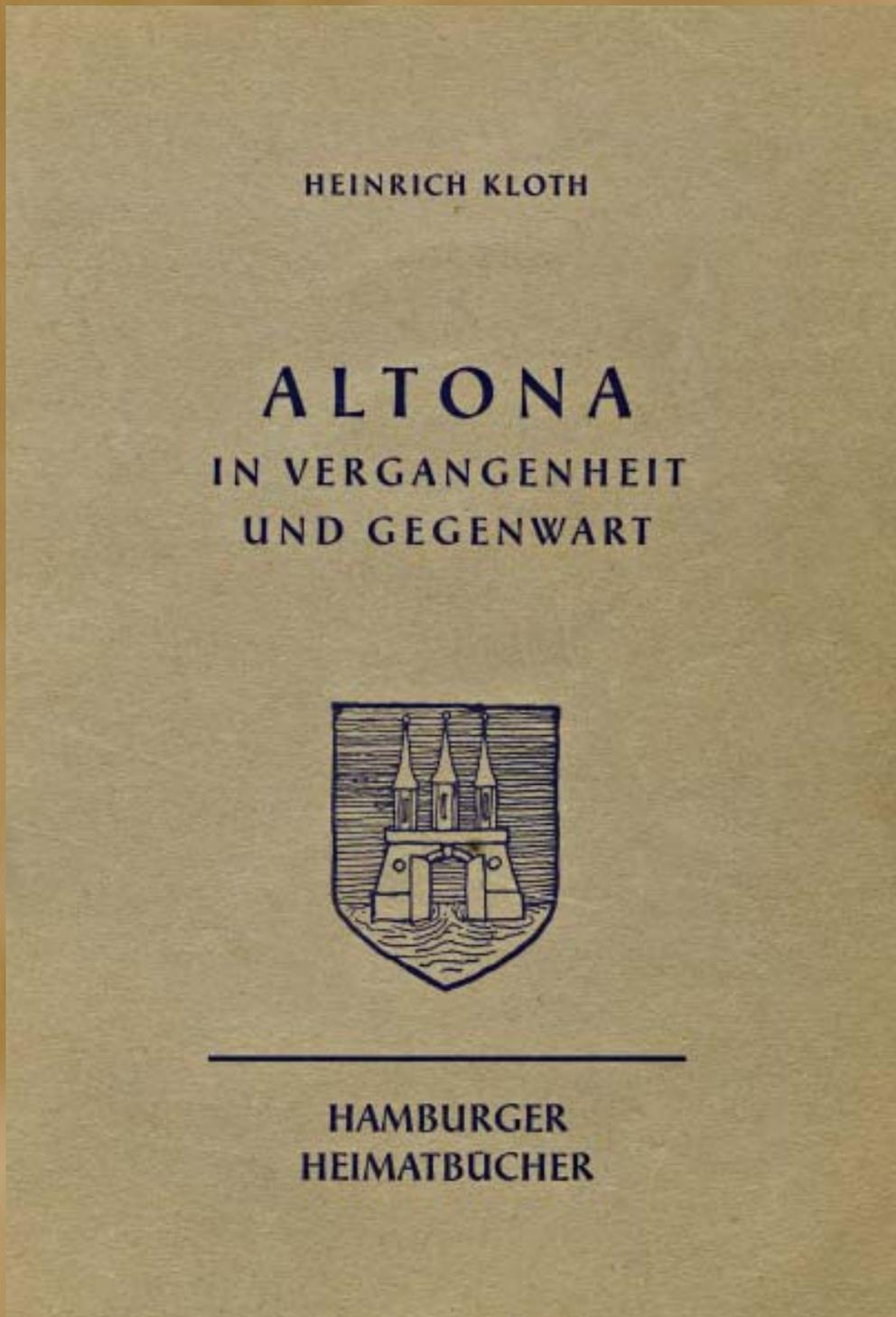
Denn es lässt sich auch heute noch gut nachvollziehen, dass nach dem schrecklichen Kriegsende die Menschen viele Jahre lang andere Sorgen bedrückten, als ihr eigenes derzeitiges traumatisches Schicksal mit Inflation, Notgeld, Arbeitslosigkeit, Hunger, Elend oder mit dem Umgang mit gefallenen Angehörigen, Kriegsverletzten oder halb verhungerten Heimkehrern oder das der anderen in Wort und Bild festzuhalten.

Nur wenige Menschen führten in dieser Zeit ein nennenswertes Tagebuch und noch weniger wurde fotografiert.

Hinzu kommt noch, dass jemand, der die Geschichte Hamburg-Altonas hätte aufschreiben wollen, hätte sich - um der historischen Wahrheit wegen - auch mit dem Nationalsozialismus und seinen schlimmen Folgen intensiv und wahrheitsgemäß auseinandersetzen müssen. Ein Umstand, den kaum aber jemand derzeit wollte!

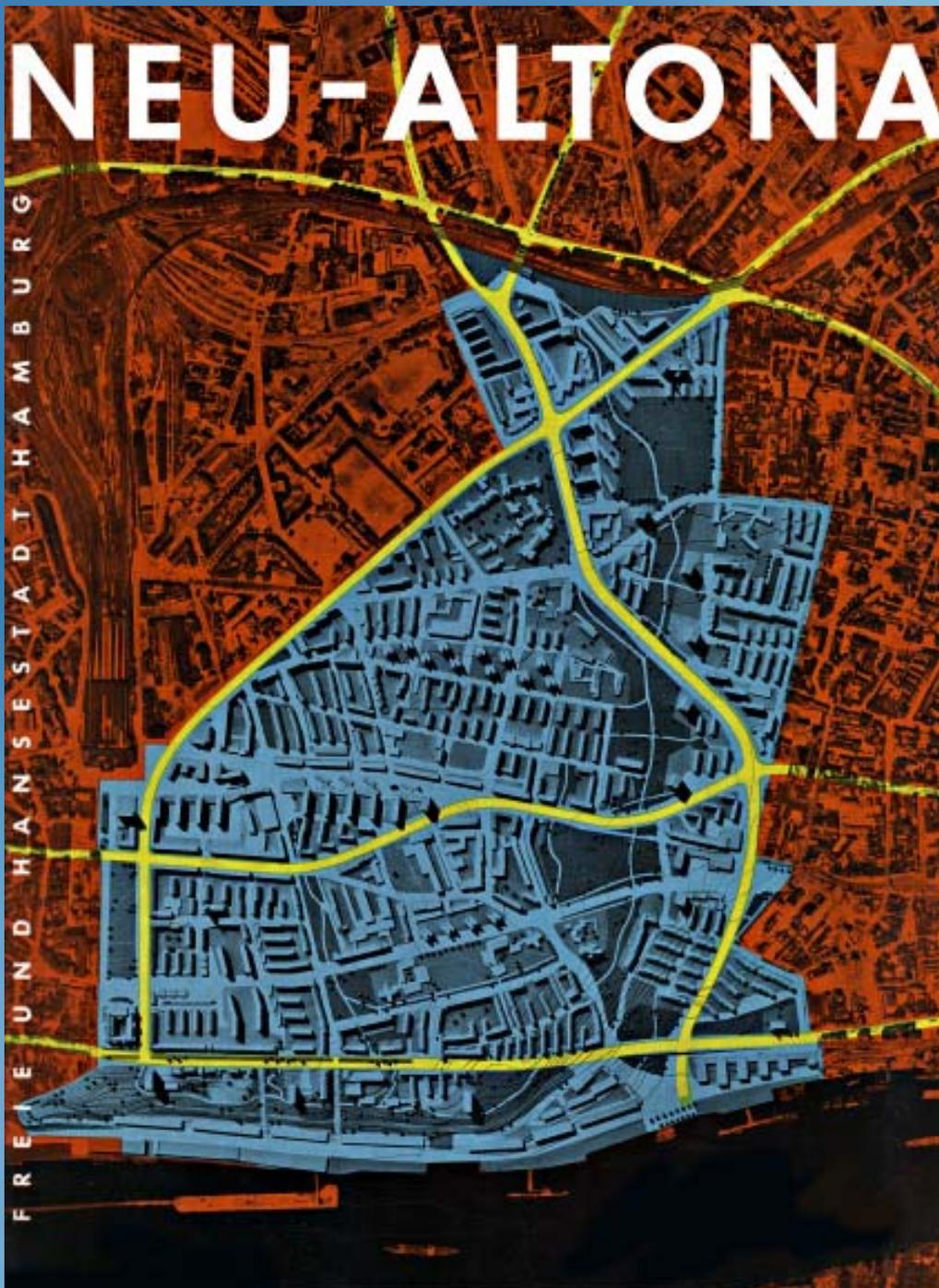
Deshalb gibt es aus dieser Zeit nur wenige erhaltene und wahrheitsgemäß verarbeitete Informationen.

Die ersten Versuche zur Normalität...



1951 kam in der Reihe Hamburger Heimatbücher die kleine und sehr schlecht im Druck hergestellte Broschüre von Heinrich Kloth heraus.

Fazit: Wegen der vielen kompakten Informationen aus der Stadtgeschichte bis 1950! auch im Unterricht einsetzbar.

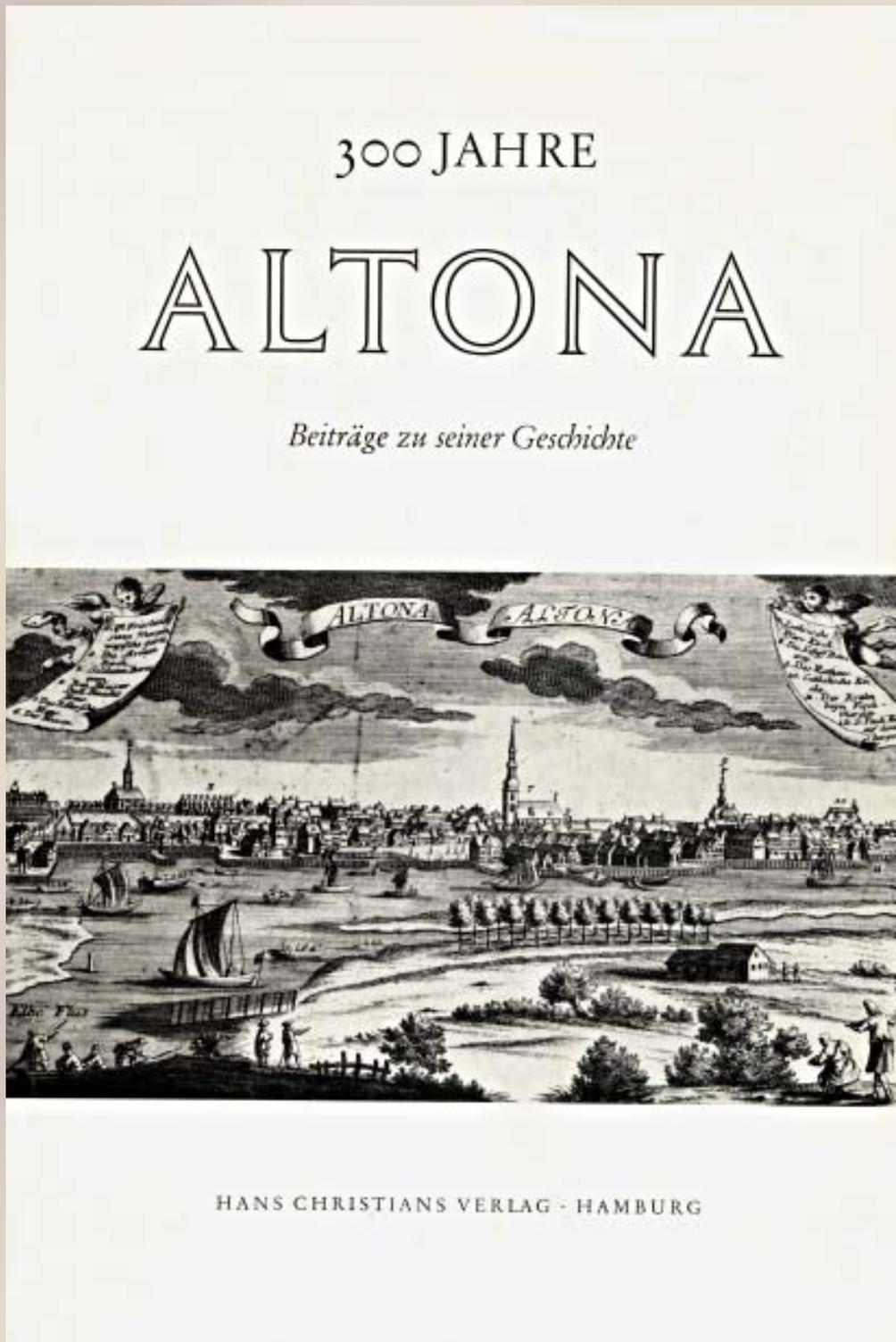


Dieses für die „Altona-Forschung“ sehr wichtige Buch, welches 1958 unter dem Titel „Neu-Altona“ herausgegeben wurde, schildert alle städtebaulichen Planung, die notwendig waren, um aus dem bisherigen zerstörten Altona ein „modernes“ Neu-Altona zu gestalten.

Wer dieses Buch heute erwerben möchte, muss dazu viele Antiquariate oder Flohmärkte aufsuchen, um überhaupt noch eine Chance zu haben.

Wenn überhaupt, wäre dieses Buch wegen der „trockenen Thematik“ nur ab Klasse 10 verwendbar...

Quelle: Altonaer Stadtarchiv



1964 feierte Altona den 300. Jahrestag der Verleihung des Stadtrechts durch Friedrich III.. Dazu wurde dieses umfangreiche Buch herausgegeben.

Fazit: Für Unterrichtszwecke nach Einarbeitung in die Stadtgeschichte bedingt geeignet.

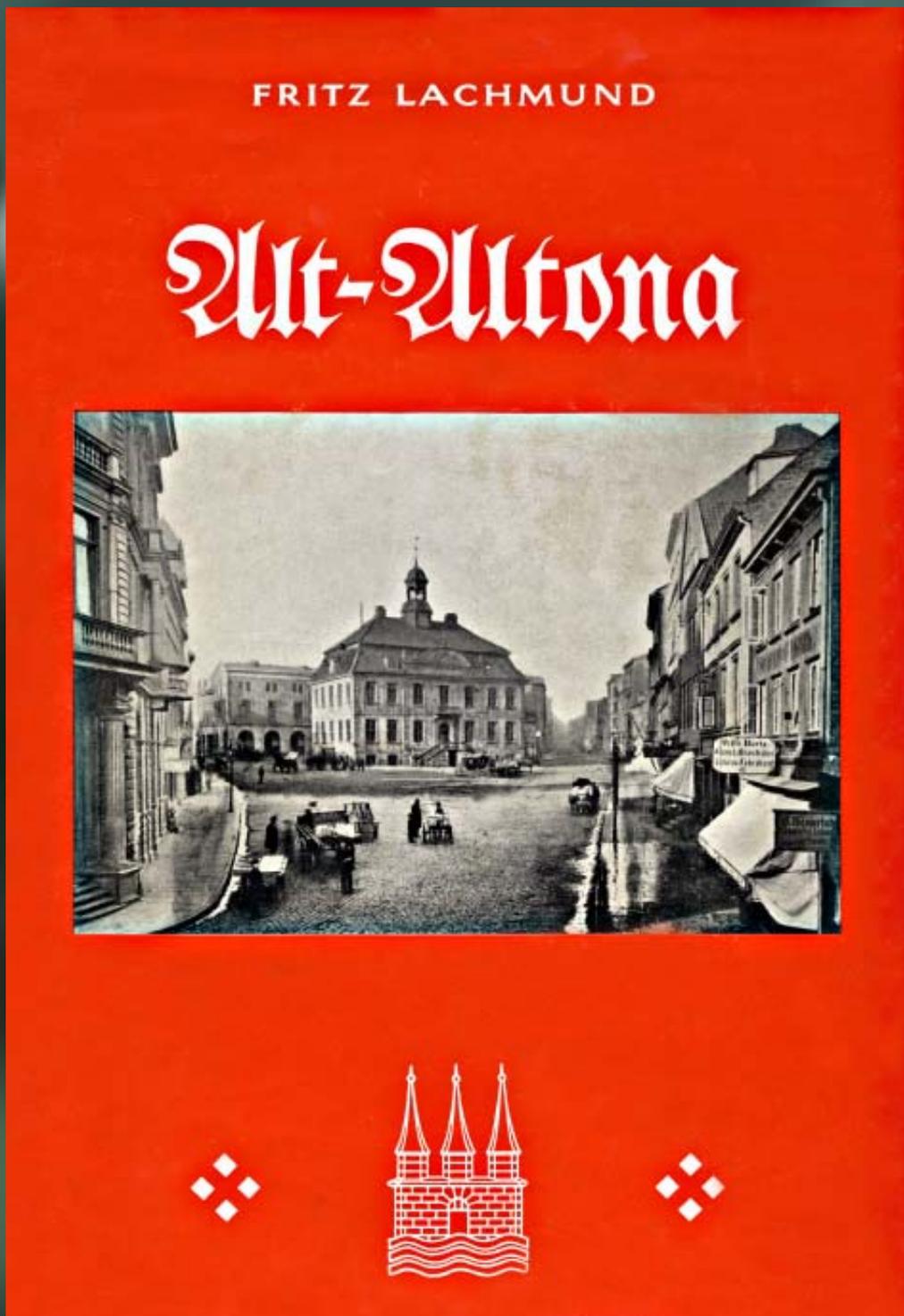
Quelle:Altonaer Stadtarchiv

Siehe weiter Teil II

FRITZ LACHMUND

Alt-Altona





1964 brachte Fritz Lachmund sein kleines Büchlein mit dem Titel „Alt-Altona“ heraus.

Fazit: Fritz Lachmund verwandte dabei alte Altonaer Postkarten und Fotos und schilderte die Ereignisse, die darauf zu sehen sind. Wer im Unterricht solche Informationen verwenden möchte, dem sei dieses heute seltene und teure Werk empfohlen.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv

VON FERN UND NAH nach **ALTONA**



Einkaufsbummel durch
Altonas Hauptgeschäftsstraßen
OTTENSER HAUPTSTRASSE
BAHRENFELDER STRASSE

In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bestand offensichtlich wenig Interesse daran, Bücher oder Broschüren herauszugeben, die sich informativ mit dem Thema Altona beschäftigt.

Links: Sollte eine Werbebroschüre der Kaufleute der Ottenser und Bahrenfelder Straße, die um 1970 heraus gegeben wurde, Auskunft darüber geben, wie man von fern und nah nach Altona kommt, um das dortige Warenangebot bei einem Einkaufsbummel kennen zu lernen.

Willkommen in Altona

Nützliche Informationen über Ihre neue Heimat



„Willkommen in Altona“, hieß 1974 eine kleine und dünne Broschüre des Bezirksamts Altona (in DIN A 5-Format), mit der neu Hinzugezogene über ihren neuen Stadtteil informiert werden sollten.

Nach 35 Jahren ist diese Broschüre wegen der erfolgten Gebiets- und Verwaltungsreformen keine themengerechte Informationshilfe mehr und hat nur noch musealen Wert...

Fazit:
Für den Schulunterricht nicht geeignet.

HANS-GÜNTHER FREITAG

WO SIND SIE
GEBLIEBEN?

Die Pissoirs im alten Altona
nebst einem
kulturgeschichtlichen Rückblick

1977 schrieb Hans-Günther Freitag diese kleine Broschüre über die nicht mehr vorhandenen „Straßenklos“ in Altona.

Fazit: Dieses Thema ist als kleiner Ausschnitt aus der kulturellen und sozialen Entwicklung Altonas für den Unterricht eher ein Thema für höhere Klassen, wenn überhaupt, dann nur in Verbindung mit Ergänzungslektur.

Der Friedhof Norderreihe in Altona

Beiträge zu seiner
Geschichte und Gegenwart



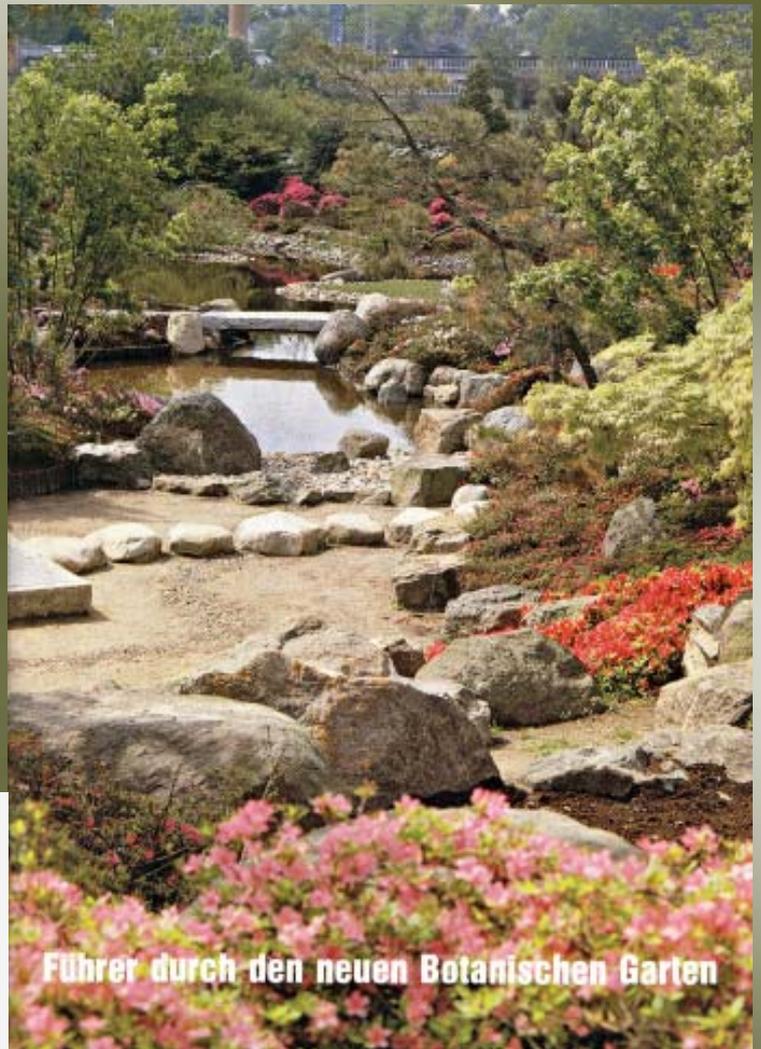
1979 erschien diese Broschüre mit der Beschreibung: „Der Friedhof Norderreihe in Altona“.

Fazit: Diese Beschreibung weist u. a. darauf hin, dass sich auf dem Friedhof zahlreiche prominente Gräber befinden, u. a. das Grab von Oberpräsident Graf Blücher zu Altona und von Chemnitz, dem Dichter des Schleswig-Holstein-Liedes.

Das der Park heute schon seit vielen Jahren nur noch als Park benutzt wird, könnte die Grünanlage wegen ihrer früheren Bedeutung und wegen der prominenten Gräber durchaus im Unterricht Erwähnung finden.

Um 1980 erschienen eher solche Broschüren, um u. a. die Altonaer mehr über kulturelle Aktivitäten im eigenen Bezirk zu informieren.

Oben rechts ist der Umschlag einer Broschüre zu sehen, die für einen Besuch des Botanischen Gartens in Flottbek warb.



Führer durch den neuen Botanischen Garten



DAS HEINE-HAUS
AN DER ELBCHAUSSEE

Unten links warb man mit dieser kleinen Informationsbroschüre im DINA 5-Format um einen Besuch des „Heine-Hauses“ an der Elbchaussee.

Fazit: Beide Broschüren erscheinen für den allgemeinen Schulunterricht eher vernachlässigbar..

Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland
Hamburg-Inventar: Bezirk Altona

Altona-Altstadt und -Nord



CHRISTIANS

Diese im DINA 4-Format erschienene Broschüre, die 1987 vom Christian-Verlag herausgegeben wurde, erfüllt durchweg alle Erwartungen, die man aus stadthistorischer Sicht an sie stellen könnte.

Fazit: Für den Schulunterricht einsetzbar. Die Informationen über die „Funktionalität des Stadtteils“ sollten heute unbedingt nachgebessert werden.

Wer etwas über Altonas Hafengeschichte erfahren möchte, ist mit dieser 1988 im DIN A 5-Format erschienen dünnen Broschüre gut bedient...

Fazit: Sehr speziell und nur dann für den Unterricht verwendbar, wenn dieses Thema behandelt wird...



Vom Fischmarkt zum Klövensteen



Altonas topographische Entwicklung

Diese Broschüre, die mit Format 20 x 20 cm erschienen ist, behandelt zahlreiche „Altona-Themen“ und eignet sich sicherlich für einen „Altona-Unterricht“.

Wie die anderen Werke zuvor, sind diese Bücher und Broschüren im Altonaer Stadtarchiv in elektronischer Form - u. a. auf CD - zu erhalten.

Fazit: Geeignet für einen ganzheitlichen schulischen „Altona-Unterricht“, sollte aber nur in Verbindung mit anderen Informationen Verwendung finden, wie die anderen zuvor dargestellte Werke auch...



BEZIRKSAMT ALTONA

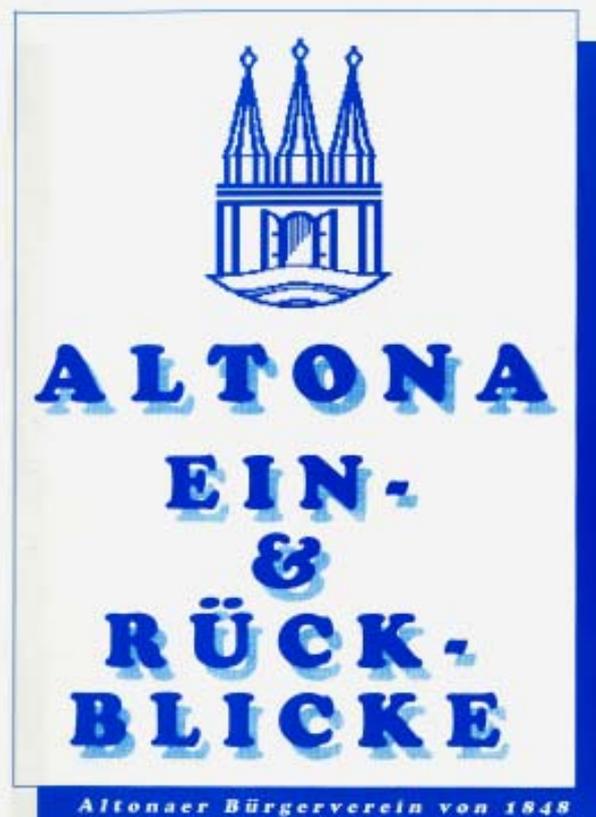


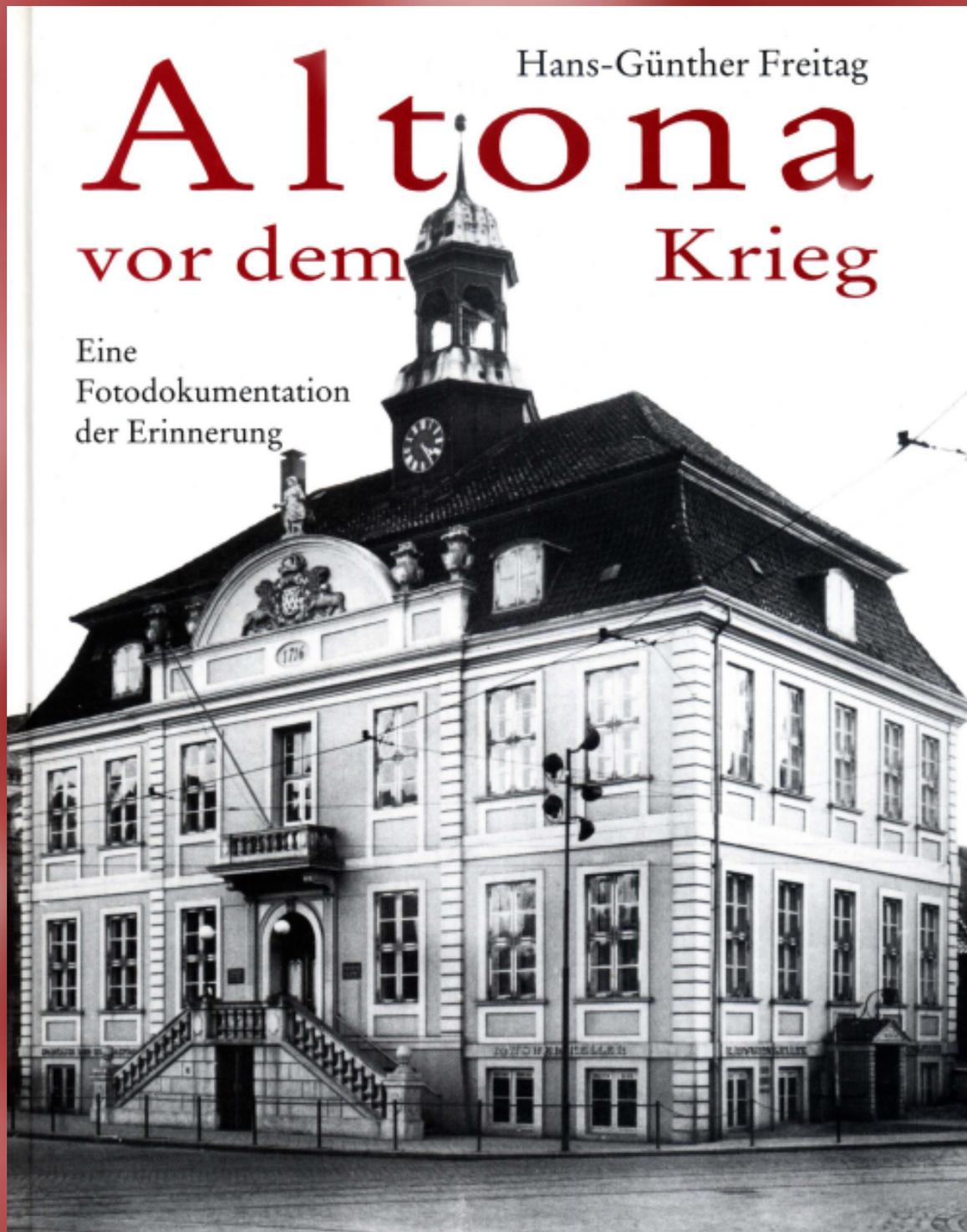
1988 gab das Altonaer Rathaus, unter der Leitung von Bezirksamtsleiter Hans-Peter Streng, diese im Format 20 x 20 cm große Informations-Broschüre heraus.

Fazit: Auch dieses Info-Material lebt von seiner Aktualität und ist nicht deshalb wie die vorangegangenen Info-Broschüren inhaltlich „überaltert“.

Anlässlich seines 140jährigen Bestehens gab der Altonaer Bürgerverein von 1848 die rechts erkennbare dünne Broschüre im DIN A 5-Format 1988 heraus. Sie war als Begleitmaterial für eine Jubiläumsausstellung gedacht.

Fazit: Eine Broschüre für Altona-Liebhaber und deshalb eventuell nur bedingt für den Unterricht einsetzbar, trotz einiger liebenswerter Beiträge! Als Anregung sicherlich...





Hans-Günther Freitag verfasste 1990 sein Buch „Altona vor dem Krieg“ mit vielen in schwarz-weiß gehaltenen Foto vor 1943.

Fazit:

Für den Unterricht einsetzbar, wenn es um verwertbare Ansichten des „alten“ Altonas geht. Für Beamer geeignet.



Altona
Ottensen · Neumühlen
im Wandel

Katharina Marut-Schröter · Jan Schröter

MS

1993 verfasste Jan Schröder dieses kleine Altona-Büchlein.

Fazit: Weil das nette Büchlein fast ausschließlich Informationen und Bilder aus der „Jetztzeit“ enthält, ist es für einen Unterricht nicht ausreichend informativ genug, da dafür bereits andere Erzeugnisse in der Altona-Literatur vorhanden sind.

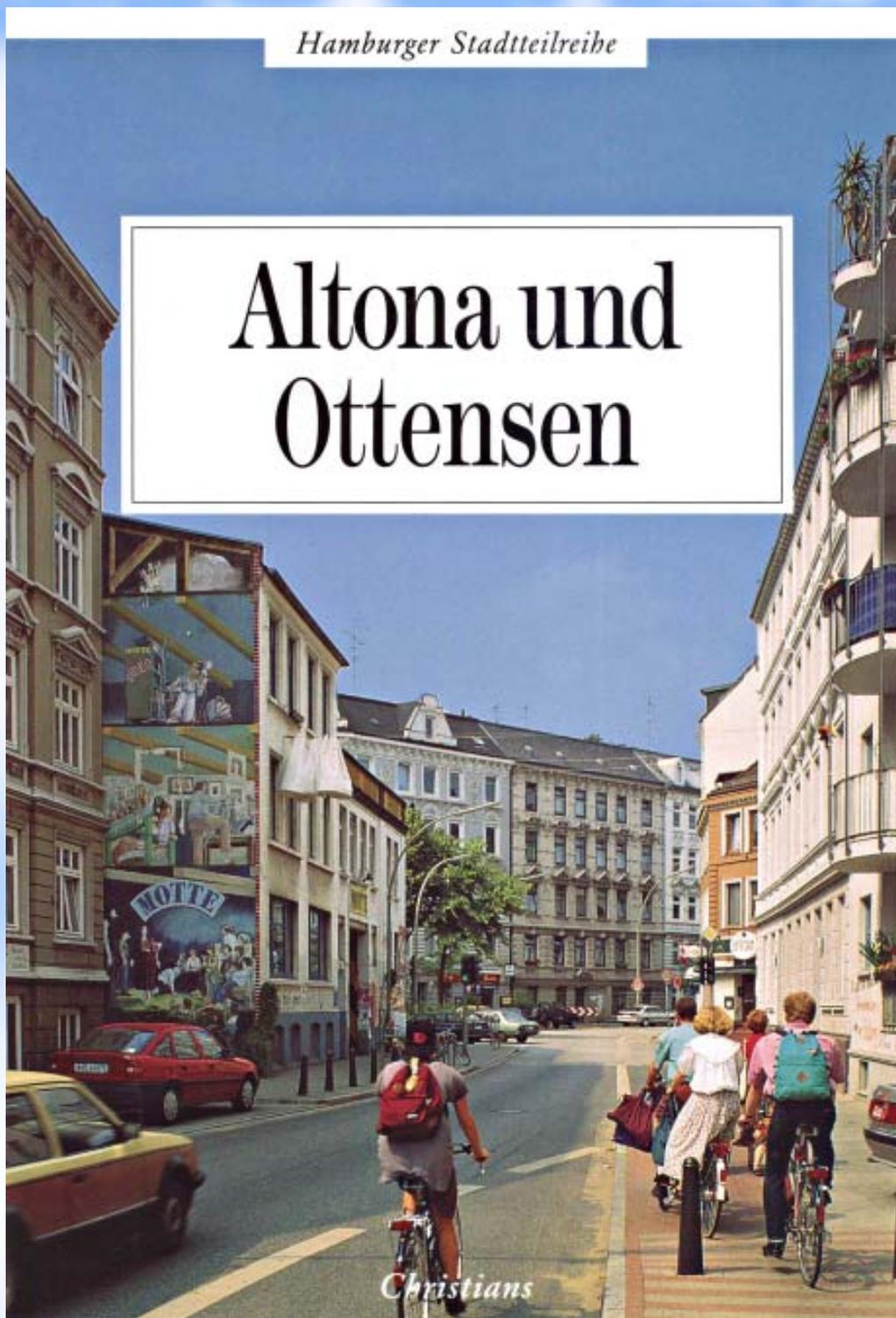
Denkmalpflege Hamburg



1993 veröffentlichte die Denkmalpflege Hamburg die Broschüre im DIN A 4-Format zum Hafenbahntunnel in Altona

Fazit:

Gelungene Broschüre. Sie ist zur Ergänzung zur Broschüre des Vereins „Rettet die Altonaer Hafenbahn“ und für den Unterricht über Altonas Hafengeschichte empfohlen.



1993 veröffentlichte der Christians-Verlag dieses kleine „Altona-Büchlein“.

Fazit:

Dieses eher Fotoorientierte Büchlein ist mehr etwas für Altona-Liebhaber und Touristen, als für den allgemeinen Schulunterricht geeignet.

**Sehr unterschiedliche
Broschüren,**
die um 1993 herausgegeben wurden
und in denen aber sehr spezielle -



Hans Erich Nossack Der Untergang



Hamburg 1943 Fotos von Erich Andres

KABEL

Hamburger Abendblatt

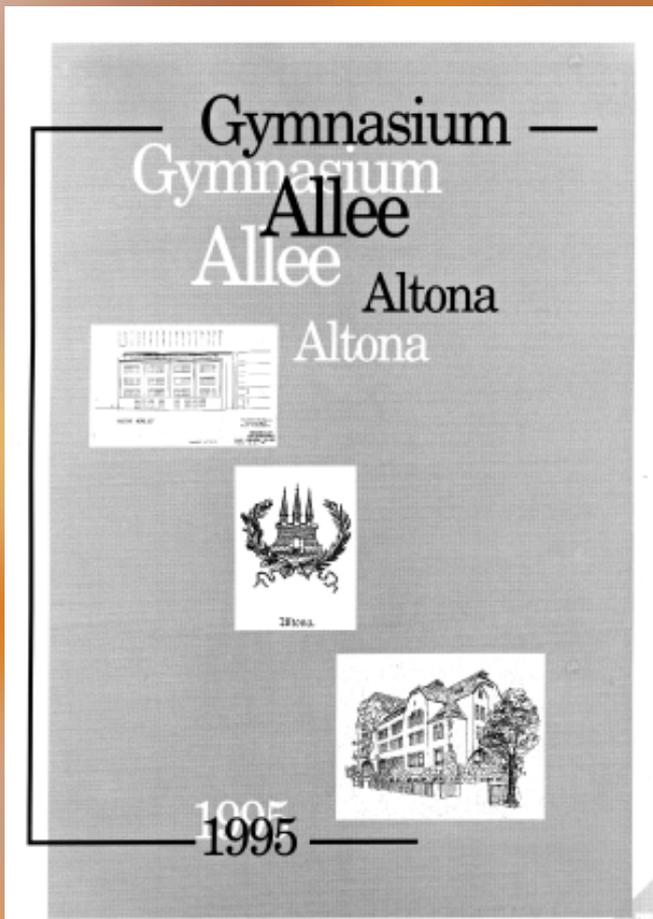


„Schienen zum Fortschritt“
150 Jahre Eisenbahn in Schleswig-Holstein

Ausstellungen zum Jubiläum der Eisenbahn in Schleswig-Holstein

aber auch wichtige -Infor-
mationen wie zum Unter-
gang Altonas im Hambur-
ger „Feuersturm“ 1943,
zur Sportgeschichte oder
zur Eisenbahngeschichte
Altonas zu erhalten sind.

Fazit: Wegen ihrer speziel-
len Ausrichtung sind die
Inhalte der drei Schrift-
werke nur dann sinnvoll
für den Unterricht, wenn
diese Themenkreise be-
handelt werden sollten...



Sehr unterschiedliche Broschüren,

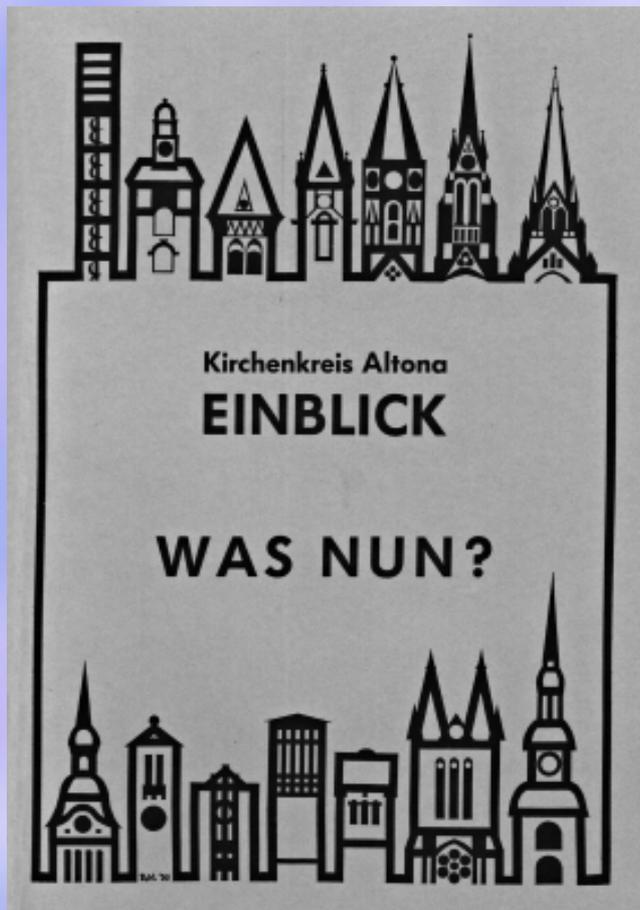
die um 1994/5 herausgegeben wurden und in denen wieder sehr spezielle - aber auch wichtige - Informationen wie zum zum Schulleben (oben links), zur Altonaer Singakademie (oben rechts) und zur Geschichte des Altonaer Hafentunnels zu finden sind.

Fazit: Wegen ihrer speziellen Ausrichtung sind die Inhalte der drei Schriftwerke nur dann sinnvoll für den Unterricht, wenn diese Themenkreise behandelt werden sollten...



Sehr unterschiedliche Broschüren,

die um 1996 und 1998 herausgegeben wurden. Sehr spezielle - aber auch wichtige - Informationen wie zum zum Kirchenleben (oben), zur Funktionalität des Altonaer Rathauses (unten links) und zu Jubiläum des Altonaer Rathauses kann man dort aufstöbern.



Fazit:
Wegen ihrer speziellen Ausrichtung sind die Inhalte der drei Schriftwerke nur dann sinnvoll im Unterricht zu verwenden, wenn diese Themenkreise u. a. in Verbindung mit anderen Informationen behandelt werden sollten...



Gerd Krämer

»Bollwerk der Sozialisten des Nordens«

Die Anfänge der Altonaer
Arbeiterbewegung bis 1875

Dölling und Galitz Verlag

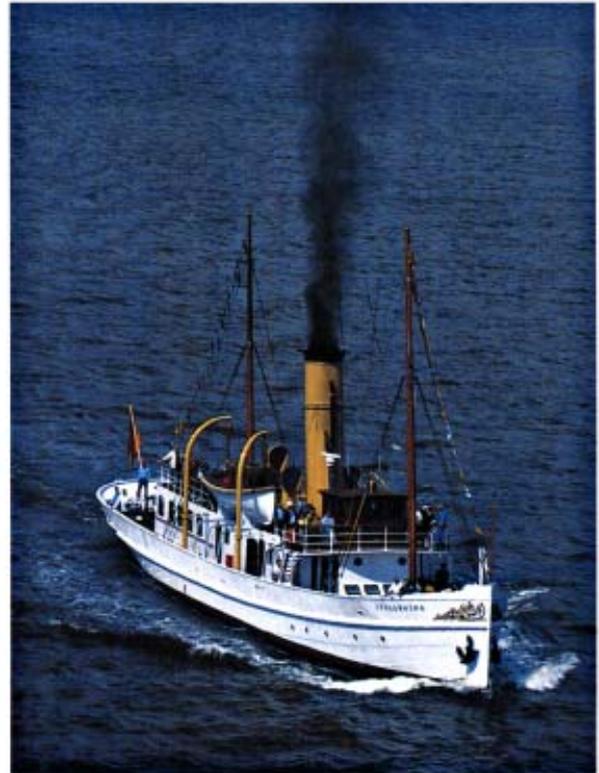


Gerd Krämer stellte sein Buch „Bollwerk der Sozialisten des Nordens“ im Kollegiensaal des Altonaer Rathauses vor.

Fazit:

Hier wird auch das „sozialistische Altona“ beschrieben. Für einen Politikunterricht durchaus in Erwägung zu ziehen.

WEGBEREITER – WEGBEGLEITER



Commerz-Collegium zu Altona:

Helfer der Wirtschaft seit 1738

1997 kam dieses schön gestaltete Buch über Altonas älteste „Wirtschafts-Organisation“, dem Commerz-Collegium von 1738, einem Vorläufer der Altonaer Handelskammer.

Fazit:

Ein Buch, das einen gewissen Überblick über Altonas Handel und Wandel aus den letzten zweieinhalb Jahrhunderten gibt. In Verbindung mit anderen ergänzenden Informationen zur Stadtgeschichte durchaus im Unterricht einsetzbar.



Stadtteilarchiv Ottensen, Stiftung Denkmalpflege Hamburg (Hg.)

Der Stuhlmannbrunnen

Sinnbild und Wahrzeichen im Herzen Altonas

Dölling und Galitz Verlag

Dieses bemerkenswerte und umfangreiche Buch über die Geschichte des Altonaer Stuhlmann-Brunnens kam im Jahre 2000, am Tage seiner Einweihung auf seinem dritten Standort, am 1. Juni auf den Büchermarkt.

Fazit:

Wer hier über einen kleinen kulturellen Teilbereich etwas erfahren möchte, ist bei diesem Buch gut aufgehoben. Weitergehende umfangreiche Literatur dazu ist im Altonaer Stadtarchiv als e-Book vorhanden.

C. F. HANSEN

IN HAMBURG, ALTONA UND DEN ELBVORORTEN

EIN DÄNISCHER ARCHITEKT DES KLASSIZISMUS

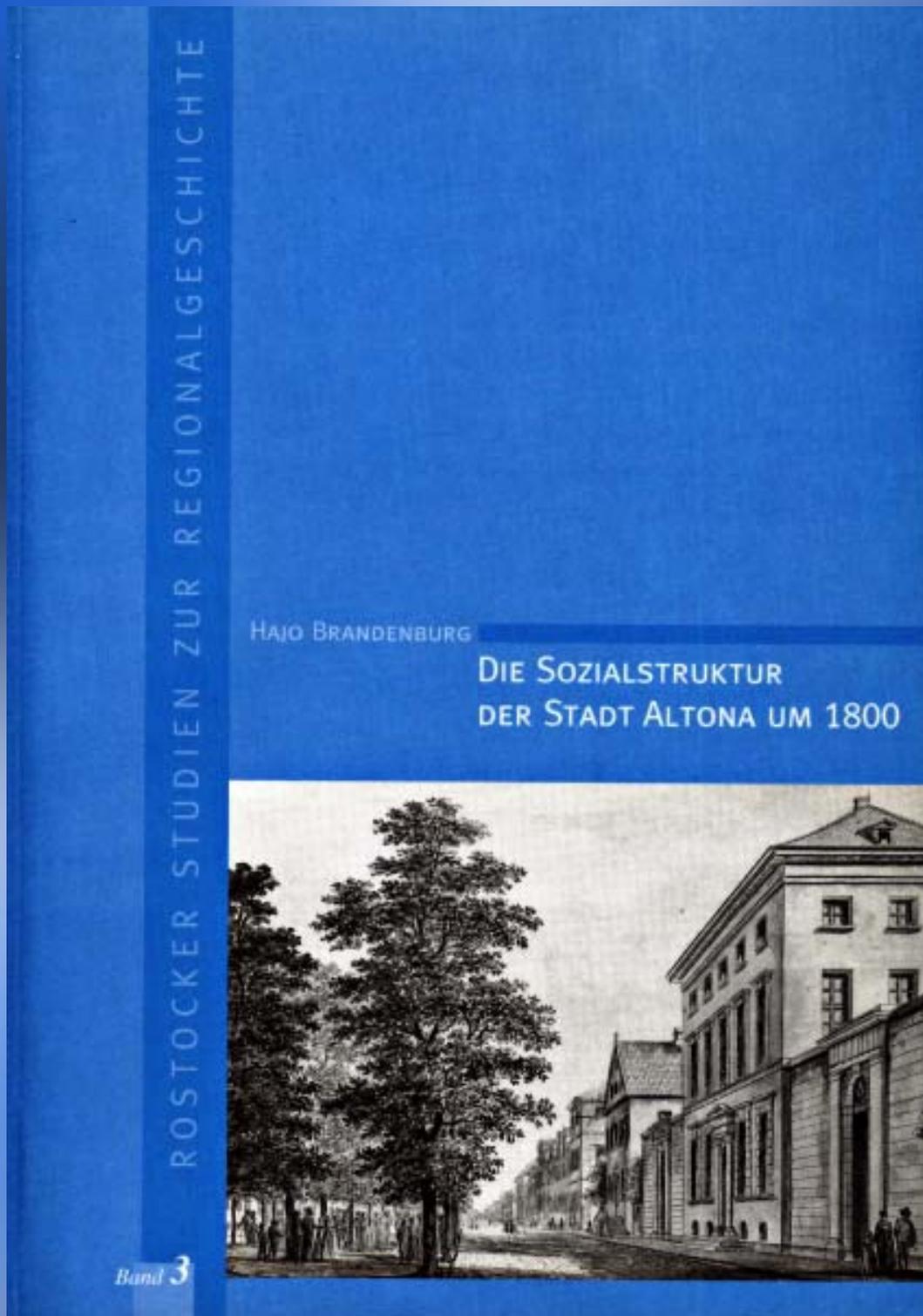


10 20 30 40 50 60 Fuß, Hamburg
Hansen'scher Gebäude-Gedächtnis in Kopenhagen bei Hamburg.

Im Jahre 2000 erschien dieses wundervolle Buch über die Werke des Altonaer / Kopenhagener Architekten.

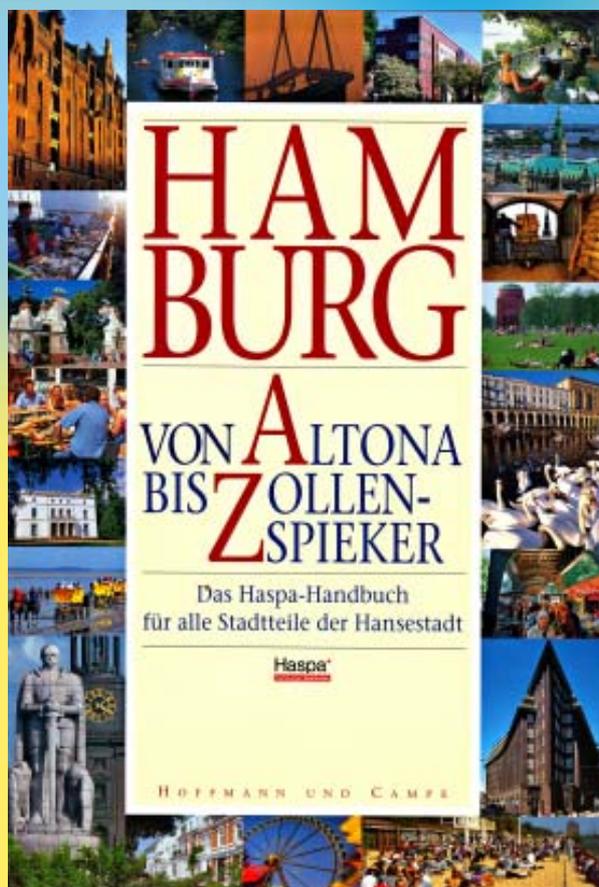
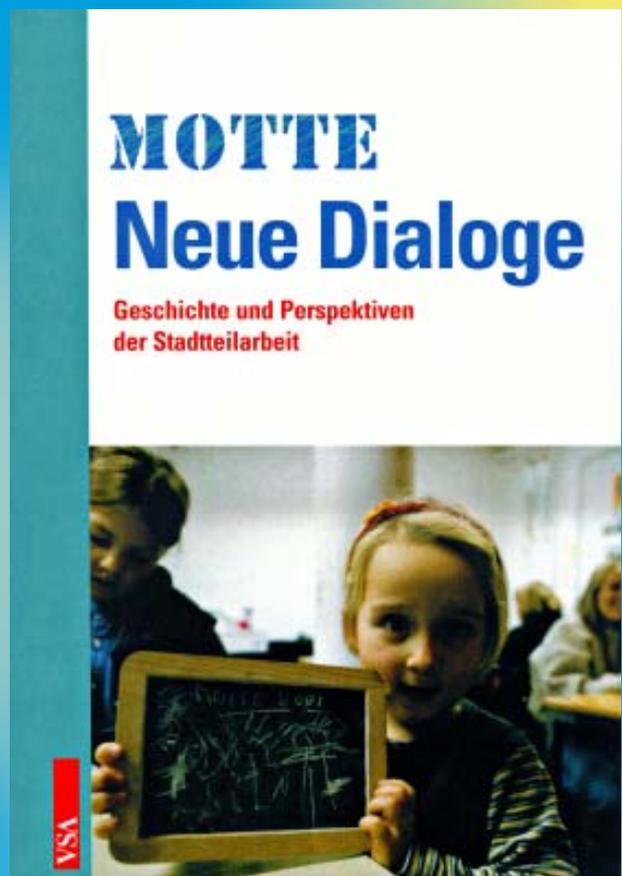
Fazit:

Für Architekturstudenten ein durchaus für das Studium verwendbares Schriftwerk. Ansonsten nur in höheren Klassen als Unterrichtsmittel einsetzbar.



Im Jahre 2000 veröffentlichte Dr. Hajo Brandenburg (ehemaliger Mitarbeiter des Altonaer Museums) seine Doktorarbeit unter dem Titel: „Die Sozialstruktur der Stadt Altona um 1800“.

Fazit: Wegen der Fülle der Informationen erst nach längerem Einlesen eventuell als Unterrichtsstoff in höheren Klassen zu gebrauchen.



Diese drei Bücher im „Altona-Bestand“ sind 2001 und 2002 herausgegeben worden. Die beiden oberen Bücher ergänzen ein wenig die allgemeinen Informationen zu Altona.

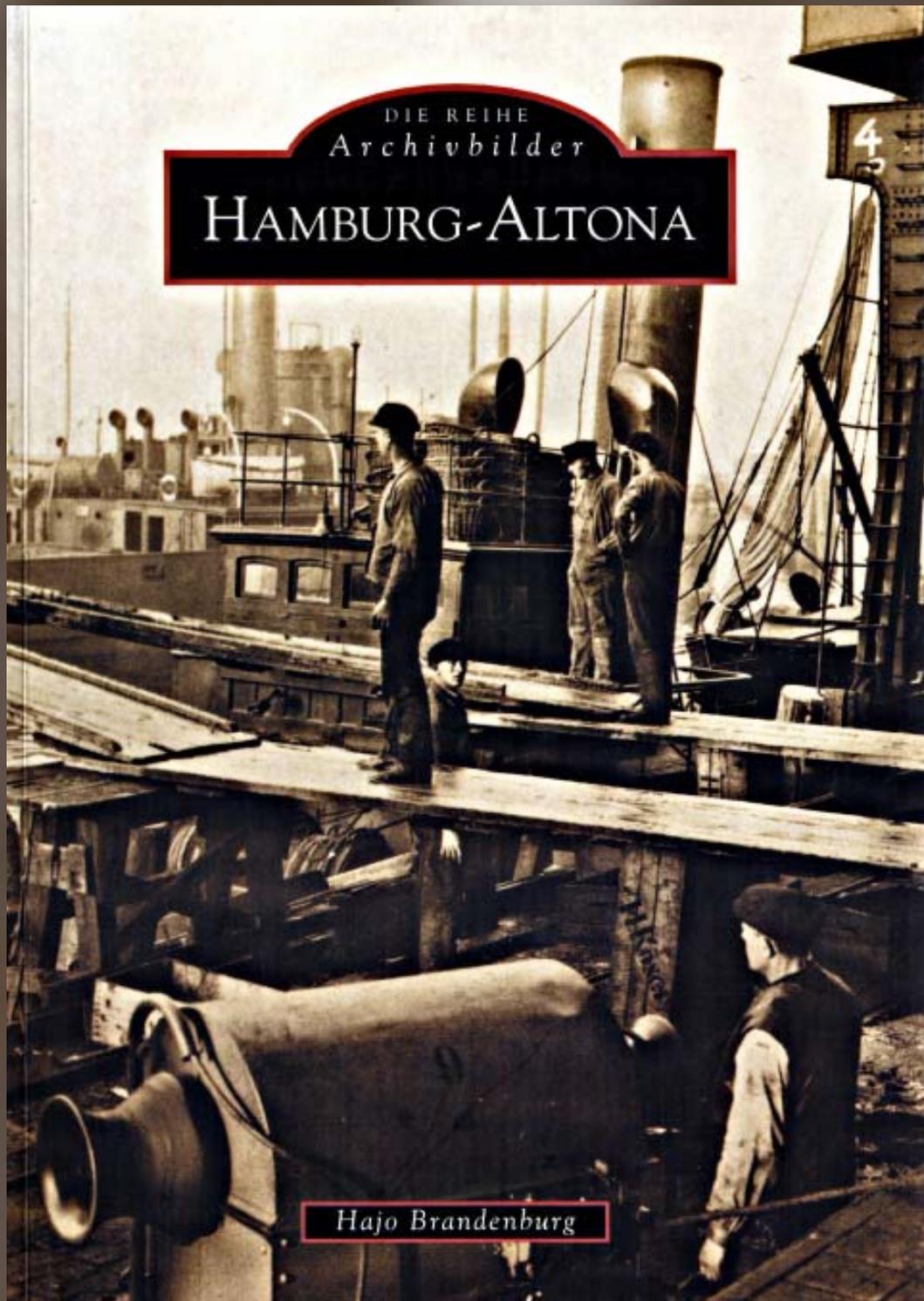
Das untere Buch wurde zum 175. Geburtstag der Hamburger Sparkasse herausgegeben und enthält neben Informationen über alle Hamburger Stadtteile auch einen kleineren Beitrag über Altona.

Fazit:

Auch in diesen Fällen kann in Frage gestellt werden, ob sich die drei Bücher für den Altona-Unterricht eignen oder nicht!



Diese seit 1999 zur „Altonale“ - in einer jährlich - erscheinenden Broschürenreihe ist auch die o. a. Ausgabe einzureihen.
Fazit: Kann ein wichtiger „Baustein“ sein, wenn man etwas über die „Funktionalität“ des Stadtteils Altona erfahren möchte..

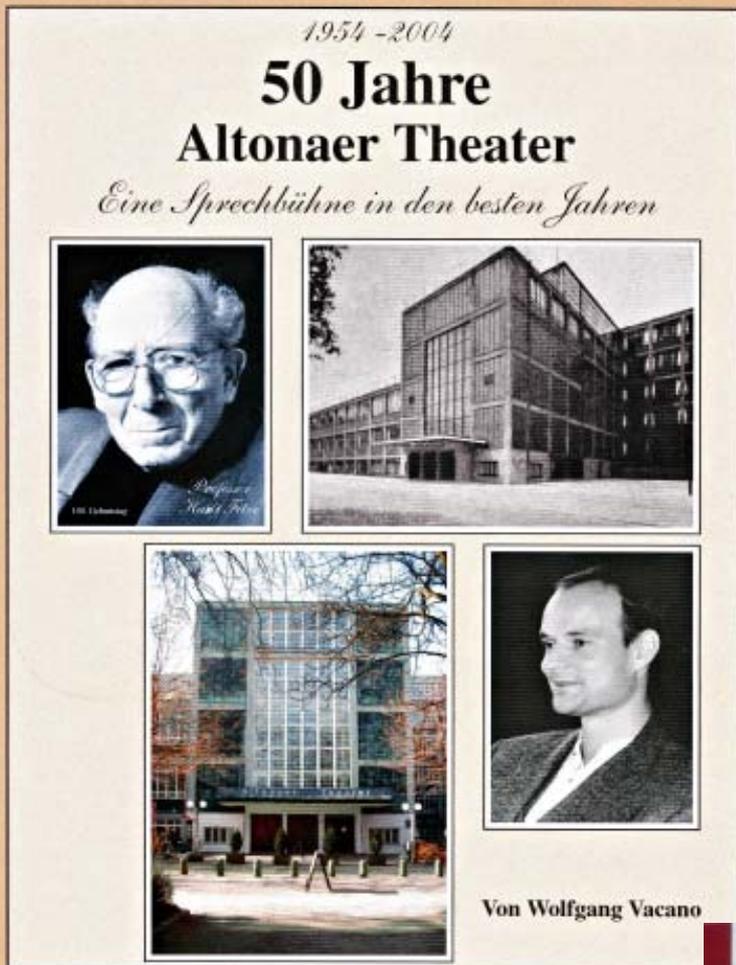


Dr. Hajo Brandenburg schuf dieses Buch 2003 und verwendete dabei zahlreiche Bilder des Altonaer Museums und beschrieb dabei u. a. deren Inhalte.

Fazit:

Wer alte Altona-Bilder liebt und erklärt haben möchte, ist mit diesem Buch auch für die Unterrichtsvorbereitung gut bedient.

Quelle: Altonaer Stadtarchiv



Diese beiden hier abgebildeten Bücher beschreiben einen kleinen Teil der kulturellen Altona-Geschichte auf sehr unterschiedliche Weise. Während das obere - sehr umfangreiche - Schriftwerk als Jubiläumsschrift für das Altonaer Theater die Geschichte dieses Kulturtempels schildert, befasst sich die untere Publikation mit Jess Bundsen, einem bekannten und beliebten Altonaer Maler.

Fazit:
Beide Bücher bieten - jedes auf seine Weise - Informationen zur Altonaer Kulturgeschichte und könnten somit im Schulunterricht wichtige Hinweise auf die Altonaer Theater- und Malerei-Geschichte geben.



E. H. Beilcke

Jes Bundsen und der König
von Dänemark

Edition Av

ALTONA



◀ BAU-
INFORMATION ▶



2004 veröffentlichte die Bauabteilung des Altonaer Rathauses die kleine Informationsbroschüre: „Altona - Bauinformationen“.

Fazit:

Die Broschüre enthält zahlreiche Informationen über die derzeitigen Bauvorhaben im Bezirk Altona und ist deshalb eher für interessierte Architekturstudenten im Unterricht zu verwenden oder wichtig für die derzeitige und späterer Stadtteilmforschung.

Diese beiden Broschüren haben nur ihr Erscheinungsjahr 2004 gemeinsam. Die obere Broschüre mit dem schönen Titel „Hafenlotse“ ist ein weiterer „Altona-Exot“, welcher sich mit nur einem - wenn auch wichtigen - Thema beschäftigt.



Der Weg zu uns:

Schule Königstraße
Grundschule, Beobachtungsstufe, Haupt- und Realschule
Struenseestraße 20 und 32
22767 Hamburg
Tel.: 426 890-0
Fax: 426 890-260
eMail: buero@struenseestraße.hh.schule.de

Schule Königstraße

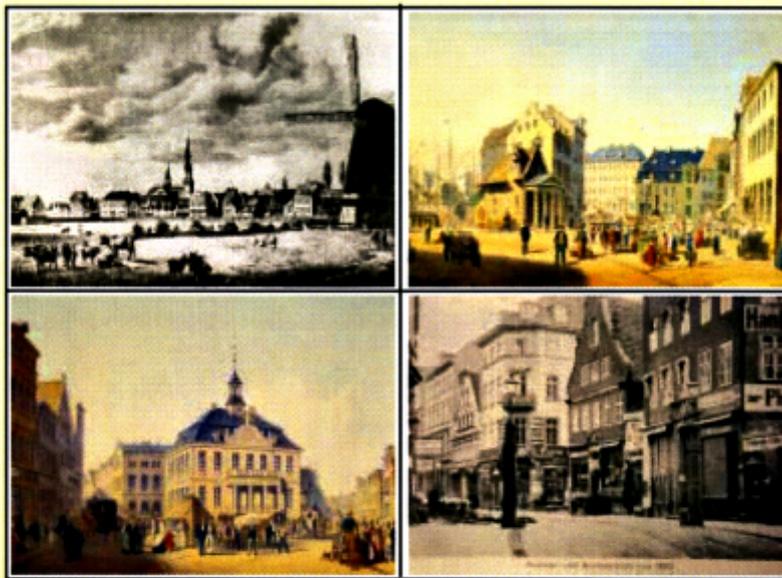
Vorschule
Grundschule
Beobachtungsstufe
Hauptschule
Realschule
Spezielle Lerngruppen

Seit mehr als 40 Jahren Ihre Schule im Stadtteil.

Die untere Broschüre der Schule Königstraße ist ein Beweis dafür, dass in den zurückliegenden Jahren von Altonaer Schülern zunehmend eigene Publikationen herausgegeben wurden...

Fazit: Beide Schriftwerke haben nur eine begrenzte Bedeutung für den Schulunterricht...

Oh, du mein Altona am Elbestrand



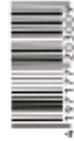
**Gedichte und Fotos
rund um die
Stadtgeschichte Altonas**

**Von Wolfgang Vacano
2005**

In dieser kleinen Broschüre im DIN A 5-Format veröffentlichte das Altonaer Stadtarchiv mehrere Altona-Gedichte, die mit Bildern aus der Geschichte des Stadtteils ergänzt wurden.

Fazit: Etwas für „Altona-Liebhaber“, Lehrer, Eltern und Kinder, die kleine Anregungen zu Altona haben möchten...

ALTONA MAGAZIN



Reportagen aus der Nähe

3,00 Euro

Mai/Juni/Juli 2006



Schwerpunkt:

FISCH

Vom Elbangler zum Fischmarkt

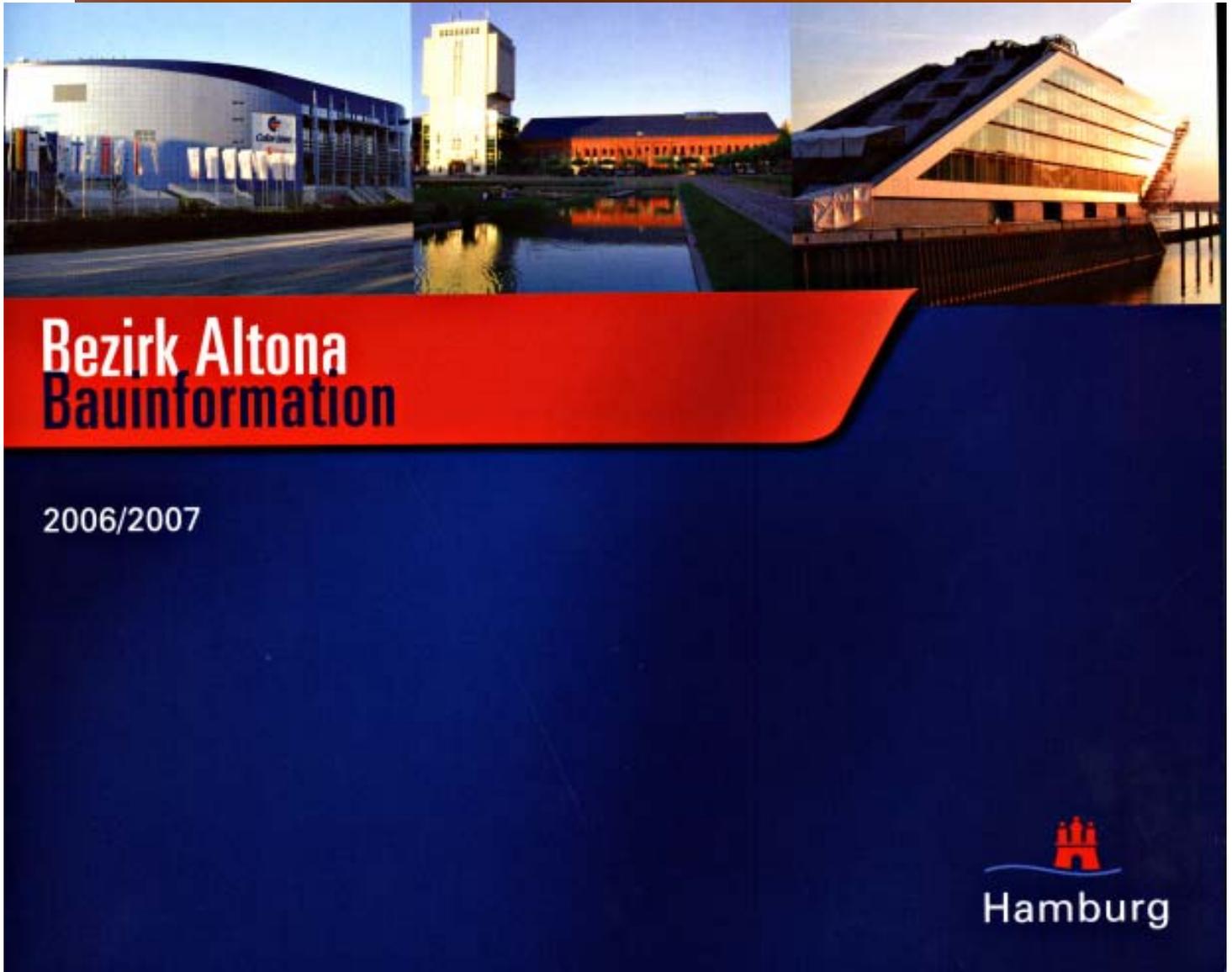
Menschen: Rhythmus nach Strich und Faden – Maria Mahlmann >> **Orte:** Klövensteen – Märchenwald und Heidemoor >> **Leben:** Kunst statt Konsum – Große Bergstraße

2006 erschien die erste Ausgabe dieser neuen und immer beliebter werdenden Zeitschriftenreihe mit dem Titel: „Altona Magazin“. Fazit: In der Zeitschrift werden regelmäßig aktuelle Beiträge veröffentlicht, über die man viel über die Funktionalität des Stadtteils erfahren kann.



Seit 2006 gibt die STEG diese neue und bemerkwert gut gemachte Zeitschriftenreihe für die Gr. Bergstraße - mit dem Titel: „Meilenstein“ - heraus.

Fazit: In der Zeitschrift werden regelmäßig aktuelle Beiträge veröffentlicht, über die man viel über die Funktionalität des Stadtteils erfahren kann.



2006 veröffentlichte die Bauabteilung des Altonaer Rathauses die kleine Informationsbroschüre: „Altona - Bauinformationen“.

Fazit:

Die Broschüre enthält zahlreiche Informationen über die derzeitigen Bauvorhaben im Bezirk Altona und ist deshalb eher für interessierte Architekturstudenten im Unterricht zu verwenden oder wichtig für die derzeitige und späterer Stadtforschung.

Zusammenfassung

Fast siebzig - sehr unterschiedlich umfangreiche - Schriftwerke zum Thema „Altona“ wurden in dieser Publikation in Wort und Bild ein wenig vorgestellt. Das war aus mehrfacher Ansicht her von größerer Bedeutung für den Stadtteil.

Zum Einen gab es diese Zusammenstellung in dieser Form bisher noch nicht und zum Anderen spielt dieses sehr übersichtlich gestaltete Werk in der Aufarbeitung und Bewertung der bisherigen Stadtgeschichte ab jetzt eine wichtige Begleitrolle.

Da diese Dokumentation auch noch elektronisch hergestellt wurde, lässt sie sich schnell an jedem Computer aufrufen und studieren.

Einen unglaublichen Vorteil gibt es noch unter dem Aspekt, dass sich nun Jung und Alt auf diese Art und Weise der - zu großen Teilen unbekannt - Literatur nähern können. Auch Altona-Sammler, aber auch Neu-Altonaer sollten ihre Freude daran haben, da sie nun endlich eine bebilderte Übersicht über die einschlägige Literatur haben.

Vor allem ist diese Publikation u. a. vom Erscheinungsjahr her so aufgebaut, dass jedes mit Titeldarstellung abgebildete Schriftwerk auch für den „Schulunterricht“ bewertet wurde, um Lehrern, Eltern und Schülern eine rasche Orientiershilfe zu geben.

Freuen Sie sich jetzt auf den II. Teil der Dokumentation.

Wolfgang Vacano
Altonaer Stadtarchiv

Übersicht über das Programm des Altonaer Stadtarchivs zum Pilotprojekt „Altona und Schule“

Dies ist nur eine grobe Übersicht, der u. a. auf CD erhältlichen elektronisch erarbeiteten Informationen. Es ist vorgesehen, bei Bedarf diese Liste ständig zu erweitern und zu ergänzen. Derzeit sind die Altona-Informationen - zwecks besserer Übersicht – in sieben „Kapitel“ eingeteilt, die sich nicht nur vom Inhalt unterscheiden, sondern auch vom Umfang her.

- Teil I:** Altona - Eine Reise durch die Altona-Literatur - Übersicht über die bisher vorhandene Literatur des Altonaer Stadtarchivs. (Mit Titelan-sichten und Bewertungen für den Unterricht).
- Teil II:** Altona - Eine Reise durch die Altona-Literatur - Übersicht über die umfangreiche ergänzende - elektronisch erarbeitete - Literatur des Altonaer Stadtarchivs. (Mit Titelan-sichten und Bewertungen für den Unterricht).
- Teil III:** Spaziergang durch das „frühere“ Altona. (Versehen mit vielen Bildern).
- Teil IV:** Spaziergang durch das „heutige“ Altona. (Versehen mit vielen Bildern).
- Teil V:** Wie „funktioniert“ mein Stadtteil?
z. B. mit einer „kindgerechten“ Schilderung der Arbeit der Altonaer Rathausverwaltung, des Ortsamtes, der Altonaer Bezirksversammlung, über die Arbeit der Polizei in Altona (PK 21), der Feuerwehr in Altona, des Arbeitsamts, die altonale, des Schwimmbads an der Holstenstraße und über weitere Sport - und Freizeitangebote.
- Teil VI:** Kultur in Altona
z. B. Denkmäler und Skulpturen im Stadtteil und deren Bedeutung, Gemälde und Zeichnungen, die Altona zum Thema haben, das Altonaer Museum, Theater in Altona, in Altona verwendete Baustile, Zusammenleben der Kulturen.
- Teil VII:** Aus den Sammlungen des Altonaer Stadtarchivs und des Altonaer Museums,
z. B. Postkarten, Stadtpläne, Fotobestände, Urkunden und bedeutende Archivalien.

Falls Wünsche oder Anregungen nach oder für mehr Informationen in dieser Publikation, u. a. für den Unterricht, vorhanden sind, freuen wir uns auf Ihre Hinweise.

Diese Dokumentation wird mit dem ... Teil „Altona - Eine Reise durch die Altona-Literatur“ - Übersicht über die umfangreiche ergänzende - elektronisch erarbeitete - Literatur des Altonaer Stadtarchivs fortgesetzt.

Wolfgang Vacano
Altonaer Stadtarchiv

